

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Uganda

1978

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5300000 – 78004

Inhalt

Contents

Seite/Page

Vorbemerkung	Introductory remark	3
Karten	Maps	4
Staat, Regierung, Verwaltung	State, government, administration	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	Comments on tables	6
Tabellen	Tables	
Klima	Climate	11
Gebiet und Bevölkerung	Area and population	12
Gesundheitswesen	Public health	13
Bildungswesen	Education	14
Erwerbstätigkeit	Employment	15
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .	Agriculture, forestry, fisheries	16
Produzierendes Gewerbe	Production industries	17
Außenhandel	Foreign trade	19
Verkehr	Transport and communications	20
Reiseverkehr	Tourism	21
Geld und Kredit	Money and credit	22
Öffentliche Finanzen	Public finance	22
Preise	Prices	23
Sozialprodukt	National product	24
Zahlungsbilanz	Balance of payments	25
Entwicklungsplanung	Development planning	26
Entwicklungshilfe	Development assistance	27
Quellenhinweis	Sources	27
Wichtige Entwicklungsindikatoren	Major development indicators	28

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs-	special drawing
kg	= Kilogramm	kilogram		rechte	rights
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m ²	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	mid-year
hl	= Hektoliter	hectolitre	JE	= Jahresende	yearend
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Hj	= Halbjahr	half-year
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	D	= Durchschnitt	average
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	VjD	= Vierteljahres-	quarterly average
U.Sh.	= Uganda-Schilling	Uganda shilling		durchschnitt	
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar	cif	= Kosten, Versiche-	cost, insurance,
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark		rungen und Fracht	freight included
				inbegriffen	
			fob	= frei an Bord	free on board

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
O	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Uganda 1978
(lfd. Nr. 4) abgeschlossen im Dezember 1977
Compilation work concluded in December 1977
Erschienen im März 1978
Published in March 1978

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 3,40
Price DM 3,40

Vorbemerkung

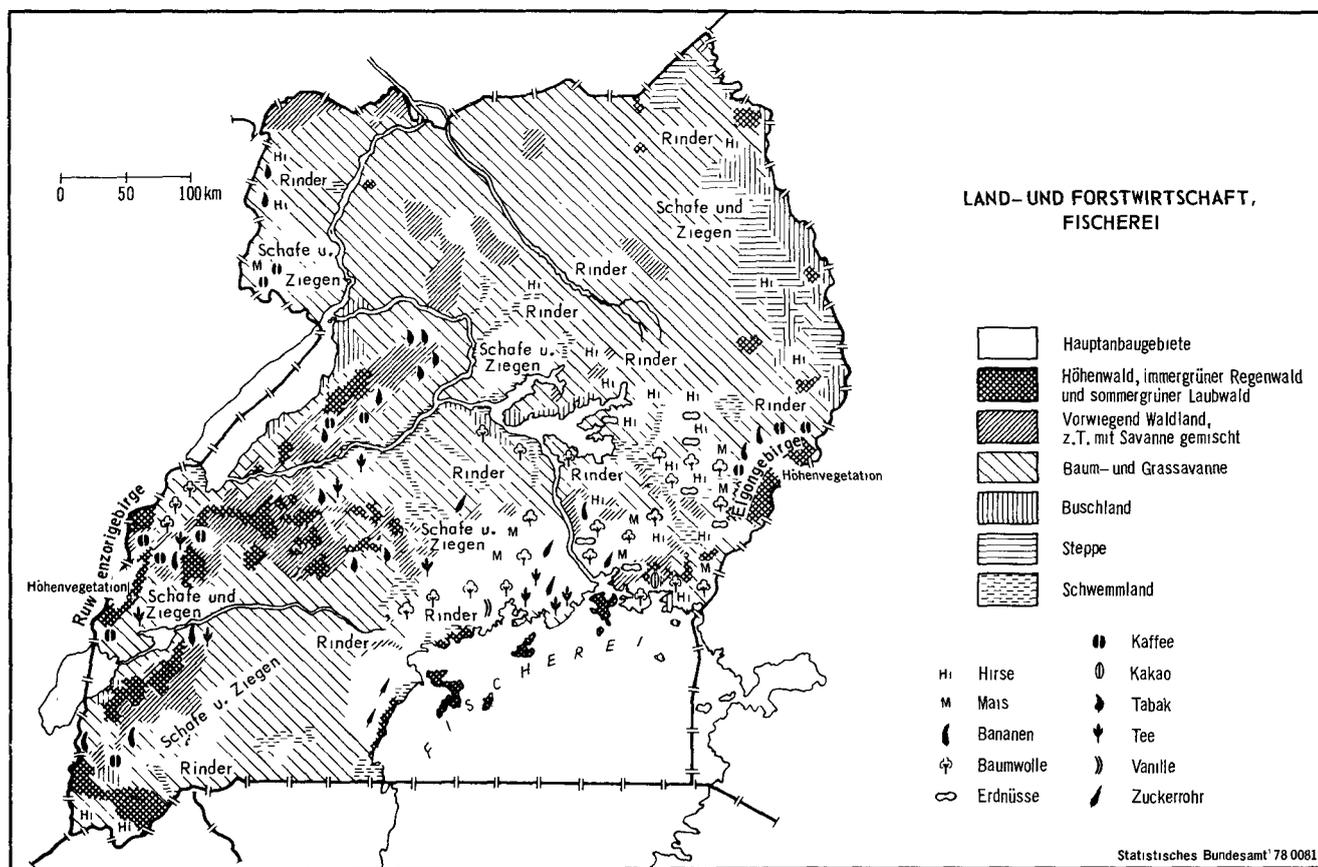
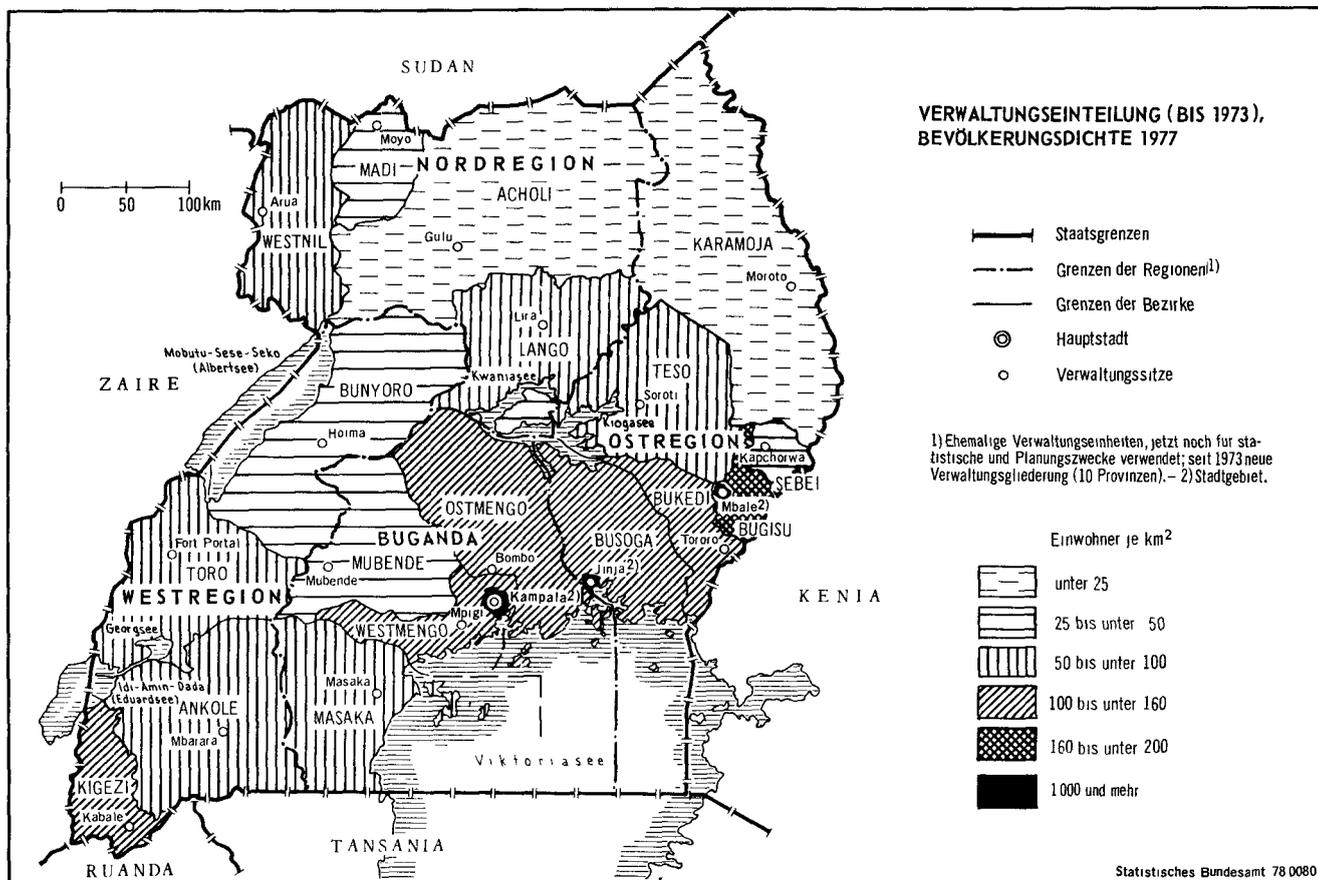
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

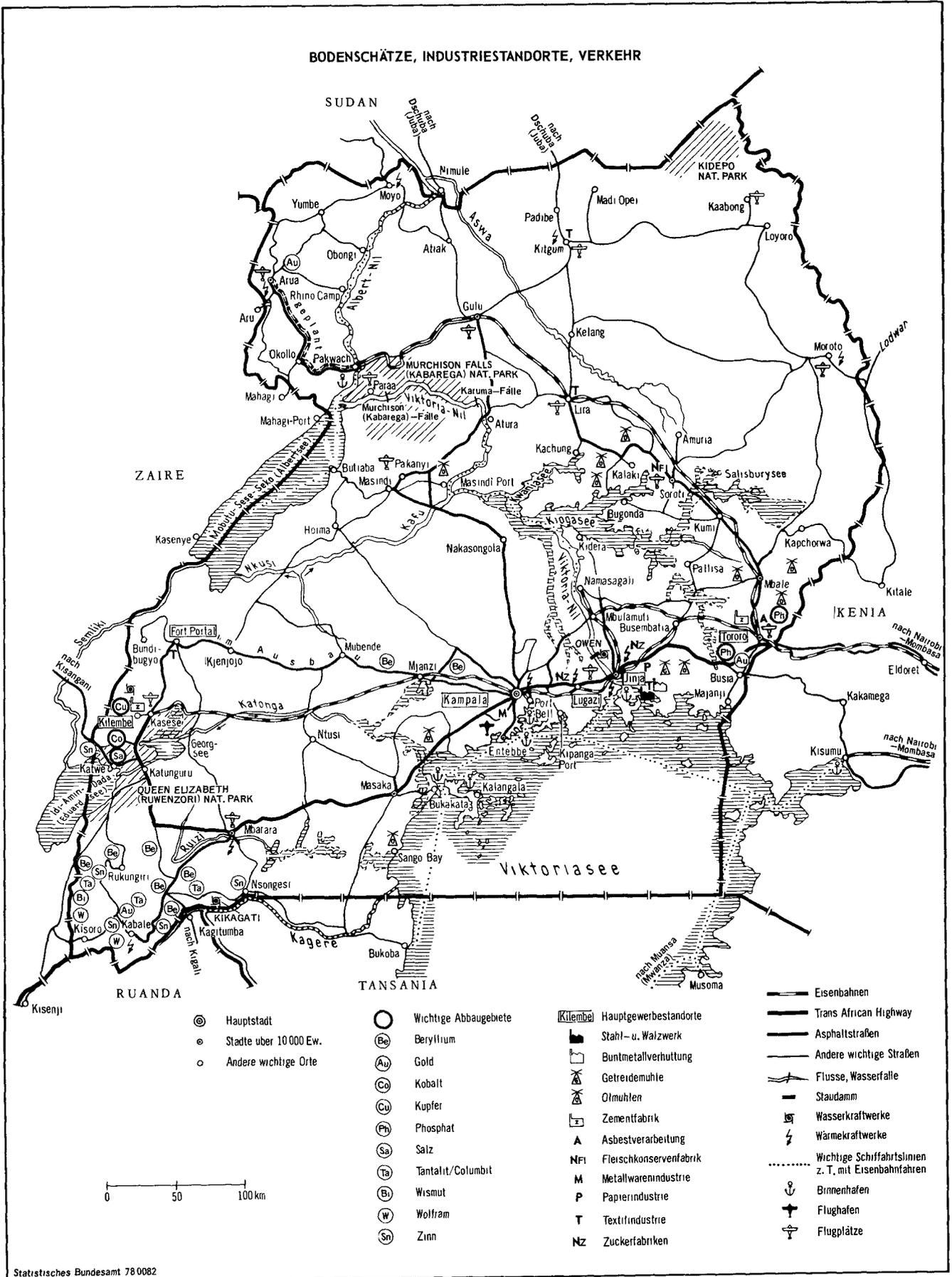
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

UGANDA



UGANDA

BODENSCHÄTZE, INDUSTRIESTANDORTE, VERKEHR

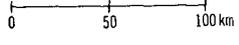


- ⊙ Hauptstadt
- ⊙ Städte über 10 000 Ew.
- Andere wichtige Orte

- Wichtige Abbaugruben
- (Be) Beryllium
- (Au) Gold
- (Co) Kobalt
- (Cu) Kupfer
- (Ph) Phosphat
- (Sa) Salz
- (Ta) Tantalit/Columbit
- (Bi) Wismut
- (W) Wolfram
- (Sn) Zinn

- (Kilimbei) Hauptgewerbestandorte
- Stahl- u. Walzwerk
- Buntmetallverhüttung
- ⊗ Getreidemühle
- ⊗ Ölmühle
- Zementfabrik
- A Asbestverarbeitung
- NFI Fleischkonservenfabrik
- M Metallwareindustrie
- P Papierindustrie
- T Textilindustrie
- NZ Zuckerfabriken

- Eisenbahnen
- Trans African Highway
- Asphaltstraßen
- Andere wichtige Straßen
- Flüsse, Wasserfälle
- Staudamm
- ⊗ Wasserkraftwerke
- ⚡ Wärmekraftwerke
- ⋯ Wichtige Schifffahrtslinien z. T. mit Eisenbahnfahrten
- ⊙ Binnenhäfen
- ✈ Flughafen
- ✈ Flugplätze



Statistisches Bundesamt 78 0082

Staat, Regierung, Verwaltung

Staatsname	"Oberster Staatsrat" als oberstes Lenkungs-gremium sowie ein "Nationales Forum" mit ernannten Mitgliedern.
Vollform: Republik Uganda (Republic of Uganda)	
Kurzform: Uganda	
Staatsgründung/Unabhängigkeit	Parteien/Wahlen
Unabhängig seit Oktober 1962; Republik seit Oktober 1963.	Parteienverbot seit Januar 1971; die 1973 gegründete "Front for National Salvation" (FRONSA) ist im Untergrund tätig.
Verfassung: vom September 1967; seit 1971 suspendiert.	Verwaltungsgliederung
Staats- und Regierungsform	10 Provinzen, 38 Distrikte
Präsidiale Republik im Commonwealth (seit 1967); seit 1971 unter Militärregierung.	Internationale Mitgliedschaften
Staatsoberhaupt und Regierungschef:	Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisatio-nen (außer IMCO); Organisation für die Ein-heit Afrikas (OEA); mit den Europäischen Gemeinschaften (EG) assoziiert.
Staatspräsident Feldmarschall Idi Amin Dada (seit Januar 1971; seit Juni 1976 "Präsi-dent auf Lebenszeit"; zugleich Oberkomman-dierender der Streitkräfte).	Zugehörigkeit zu internationalen Entwick-lungsländerkategorien
Volksvertretung/Legislative	MSAC (Most Seriously Affected Country)
Auflösung der Nationalversammlung im Fe-bruar 1971; seither werden Gesetze auf dem Dekretwege erlassen. Vorgesehen ist ein	LLDC (Least Developed Country).

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Das Staatsgebiet (nur wenig kleiner als das Bundesgebiet) nimmt den Nordteil des Unjamwe-si-Beckens zwischen der zentral- und der ost-afrikanischen Schwelle ein. Es reicht im Nor-den bis in den Strombereich des Weißen Nils. Das Land erstreckt sich etwa 640 km nordsüd-wärts und 560 km vom Osten nach Westen. Ein Sechstel der Gesamtfläche wird von Flüssen, Seen und Sümpfen eingenommen. Der Viktoria-see (rd. 68 800 km²) und der Albertsee (rd. 4 200 km²) gehören jeweils zur Hälfte zu Uganda. Das hochgelegene, hügelige Bergland steigt vom Viktoriasee zum Ruwenzorimassiv (Margherita 5 109 m) im Westen und zum Elgon-gebirge (4 321 m) im Osten an. Nach Norden durchdringt der Viktoria-Nil bei Jinja die Schwelle und fließt über mehrere große Seen zum Nil ab. Bei einer mittleren Höhe von 1 000 bis 1 500 m sinkt das Land nach Nord-westen, im Albert-Nil-Gebiet, auf 600 m ab. Das tropische Klima ist infolge der Höhenlage temperiert. Im Süden dauern die Regenzeiten von März bis Mai und von Oktober bis Novem-ber; im Norden gibt es eine zusammenhängende Regenzeit zwischen März und November. Gele-gentlich treten jedoch in allen Monaten Nie-derschläge auf. Die höchsten Werte (über 2 000 mm) werden im Viktoriaseegebiet und in den Gebirgen an der Ost- und Westgrenze ge-messen, die niedrigsten (bis unter 500 mm) im

Regenschatten einiger südwestlicher Bergzüge und im nordöstlichen Grenzgebiet. Landeszeit: MEZ + 2 h.

Die jährliche Bevölkerungszunahme wird z. Z. mit rd. 3,4 % angenommen. Bisher lebt erst ein Zehntel der Bevölkerung in Städten. Am dichtesten besiedelt sind die Anbaugelände des südlichen Uganda. Über Wanderungsbewe-gungen gibt es kaum Angaben, da die z. T. nomadisch lebende afrikanische Stammesbevöl-kerung unkontrolliert über die Staatsgrenzen wechselt.

Die einheimische Bevölkerung besteht größten-teils aus Negern der bantuiden Rassegruppe mit Resten einer älteren pygmiden Bevölke-rungsschicht. Hamitische Gruppen mit starkem sudaniden und äthiopiden Einschlag, nilotische und nilohamitische Stämme leben im Norden, zentralafrikanische Sudanstämme im Nordwesten am Albert-Nil. Der Stamm der Kakwa, dem auch Präsident Amin angehört, stellt heute die führende Schicht. Der Anteil der nichtafrika-nischen Bevölkerung wurde 1972 durch die Aus-weisung eines großen Teils der "Uganda-Asi-aten" (40 000 Personen mußten innerhalb von 90 Tagen unter Zurücklassung ihres Vermögens ausreisen) stark reduziert. Es handelte sich dabei um Nachkommen von in der Kolonialzeit eingewanderten Indern, die nur z. T. die

ugandische Staatsbürgerschaft erworben haben, im übrigen teilweise britische, indische oder pakistanische Staatsbürger sind oder heute - nach verweigerter Einbürgerung - als staatenlos gelten. Diese Bevölkerungsgruppe hatte Handel und Gewerbe monopolisiert und den größten Teil der Fachkräftestellen (Ärzte, Ingenieure, Lehrer u. a.) inne. Die Zahl der Europäer war in Uganda wesentlich geringer als im übrigen Ostafrika, da es keine europäische Siedlerschicht gab. Nach einer Schätzung lebten Anfang 1972 etwa 15 000 Weiße im Lande, deren Anzahl bis Ende 1972 auf etwa 10 000 zurückgegangen war; im Januar 1973 waren es nur noch 2 500.

Staatssprache ist Englisch. Es werden 10 bis 20 einheimische Sprachen gezählt. Die künftige Amtssprache, Suaheli, ist weniger weit verbreitet als im übrigen Ostafrika. Fast zwei Drittel der erwachsenen Afrikaner bekannten sich bisher zum Christentum. Die Naturreligionen sind vor allem in den Bantugebieten außerhalb Bugandas verbreitet. Etwa 6 % der afrikanischen Bevölkerung und rd. 25 % der nichtafrikanischen Bevölkerung waren Moslems, die Inder in der Mehrzahl Hindus (die Verhältnisse haben sich durch die Ausweisung von 1972 sehr verändert).

G e s u n d h e i t s w e s e n : Trotz weiteren Ausbaus des Gesundheitsdienstes ist die medizinische Versorgung noch unzureichend. Extrem hoch ist die Kindersterblichkeit, die vor allem durch mangelhafte und proteinarme Ernährung bedingt ist. Weit verbreitet sind Malaria, Bilharziose und Geschlechtskrankheiten. Neben dem Zentral- und Universitätskrankenhaus (Mulago-Hospital) mit 900 Betten und einem Fachkrankenhaus für Psychiatrie mit (1974) 957 Betten bestehen Bezirkskrankenhäuser und Hilfsstationen im ganzen Land. Die Missionskrankenhäuser werden teilweise vom Staat unterstützt. Besonders die Krankenanstalten in den Landgebieten sind unzureichend ausgerüstet, es fehlt an Ärzten und Pflegepersonal. Die Lage wurde durch den Abzug der asiatischen Ärzte noch verschärft.

B i l d u n g s w e s e n : Die Gliederung des Schulsystems - das bisher am englischen Vorbild orientiert war - ist in einer Umstrukturierung begriffen. Schulpflicht besteht nicht, doch nehmen rd. 75 % der Knaben

und rd. 40 % der Mädchen wenigstens zeitweise am Unterricht teil. Die Analphabetenquote unter der afrikanischen Bevölkerung zwischen 15 und 45 Jahren betrug 1970 63 %. Unter den Grundschulen überwogen bisher die der Missionen, aber die Zahl der öffentlichen Schulen nimmt rasch zu. Auf die siebenjährige "Primary School" baut ein gegliedertes System der Sekundarstufe auf, in dem die eigentliche höhere Schule (Secondary School, grammar type) in 6 Jahren zur Hochschulreife führt. Das Berufsschulwesen ist stark ausgebaut; es bestehen sowohl berufsbezogene Ausbildungsgänge innerhalb der Sekundarstufe als auch spezielle Schulen (Colleges, Training Schools der Ministerien u. a.) und Kurse (bes. für Berufe des Gesundheitswesens). Alle Angaben berücksichtigen noch nicht die Schwierigkeiten, die 1972 auch im Schulwesen durch die Vertreibung der meisten Lehrer europäischer und indischer Herkunft entstanden sind. Allein die höheren Schulen verloren ca. 700 asiatische und über 400 britische Lehrkräfte. Künftig sollen auch Studenten höherer Semester zum Unterricht an Schulen und Hochschulen herangezogen werden.

Hochschulausbildung bietet die Universität in Kampala, die von 1963 bis 1970 als "Makerere University College" zusammen mit den University Colleges von Nairobi (Kenia) und Daresalam (Tansania) die "University of East Africa" konstituierte. Diese wurde (wie im Vertrag vorgesehen) 1970 aufgelöst, die drei Mitglieds-Colleges sind selbständige Universitäten geworden. Im Jahre 1972 studierten 1 804 Ugander im Ausland. Zur Erwachsenenbildung wurden Alphabetisierungskampagnen durchgeführt, deren Erfolg jedoch meist gering blieb.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Der größte Teil der Bevölkerung lebt von den Erträgen der Landwirtschaft. Nur etwa 8 % der Bevölkerung im Alter zwischen 10 und 65 Jahren beziehen ein Geldeinkommen aus unselbständiger Arbeit. Für 1975 wurde die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger auf rd. 371 000 geschätzt. Nach detaillierten Angaben für 1973 waren rd. ein Fünftel der erfaßten Lohn- und Gehaltsempfänger in der Landwirtschaft und über die Hälfte im Dienstleistungsbereich beschäftigt. Im produzierenden Gewerbe (einschl. Baugewerbe und Bergbau) waren knapp 30 % tätig. Zwar stieg die Zahl der abhängig Be-

schäftigten 1973 um rd. 5 %, doch kam dieser Zuwachs allein der Zunahme im öffentlichen Bereich (+ 23,4 %) zugute. Dagegen sinkt die Zahl der Beschäftigten im privaten Bereich seit 1971 ständig. Das Überangebot an ungelerten Arbeitskräften und der Mangel an Facharbeitern hemmen die wirtschaftliche Entwicklung auch dieses Landes. Wanderarbeiter aus den ärmeren Gebieten und den Nachbarländern, die in die Landwirtschafts- und Bergbaugebiete kommen, erhöhen den Angebotsdruck. Mitte 1970 hatte die Regierung angeordnet, daß als Facharbeiter oder ungelernete Arbeiter nur noch Einheimische tätig sein dürfen. Infolge der Ausweisung der Asiaten hat sich der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften weiter verschärft.

L a n d- u n d F o r s t w i r t s c h a f t, F i s c h e r e i : Der Agrarsektor bildet die Wirtschaftsgrundlage Ugandas. Etwa 50 % des Bruttoinlandsprodukts werden von ihm aufgebracht. Der Anteil der landwirtschaftlichen Erzeugnisse an den Ausfuhrerlösen beträgt rd. 90 %. Der größte Teil der Landwirtschaft liegt in den Händen der Afrikaner mit kleinbäuerlicher Wirtschaftsweise. Schätzungsweise 40 % der Erzeugung entfallen auf Betriebe, die nur für den Eigenverbrauch produzieren. Da in der Vergangenheit Landerwerb nur in Ausnahmefällen gestattet wurde, befand sich nie mehr als etwa 1 % der landwirtschaftlichen Fläche im Besitz von Nichtafrikanern, die Plantagenwirtschaft betrieben. Ende 1972 wurden alle im ausländischen Besitz befindlichen Teeplantagen verstaatlicht.

Die Nutzungsrechte am Kulturland liegen traditionsgemäß bei den Stämmen und Sippenverbänden. In den Anbausystemen und im Bodenrecht der einzelnen Stämme bestehen große Unterschiede. Die Klima- und Bodenverhältnisse sind im Vergleich zu anderen afrikanischen Ländern günstig. Die Anbaufläche (Ackerland einschl. Dauerkulturen) nimmt rd. 27 % der Landfläche ein. Hauptanbaukulturen sind im Süden Gemüsebananen (Plantains) und im Norden Fingerhirse. Daneben werden überall Sorghum, Süßkartoffeln, Bohnen und Erdnüsse angebaut. Etwa ein Viertel der Anbaufläche wird für Handelsgewächse (Kaffee, Baumwolle, Zuckerrohr, Tabak, Tee, Kakao) verwendet, die zum Verkauf bestimmt sind. Es bestehen etwa 3 000 landwirtschaftliche Genossenschaften mit rd. 800 000 Mitgliedern, die sich hauptsächlich mit der Vermarktung, aber auch mit

der Verarbeitung der Agrarprodukte beschäftigen. Die Kaffeeausfuhr machte 1976 89 % (1975: 76 %) des gesamten Exportwertes aus. Uganda gehört unter den kaffeeproduzierenden Ländern zu den wichtigsten Erzeugern. Hauptanbauzentrum für Robusta-Kaffee (90 % der Gesamternte) ist Bugunda, während Arabica-Kaffee vor allem in den Höhenwaldgürteln am Elgon- und Ruwenzorigebirge gepflanzt wird. Der starke Rückgang der Zahlen über die Kaffeeproduktion ist auf mangelhafte statistische Erfassung zurückzuführen. Ein erheblicher Teil der Kaffeeproduktion gelangt illegal in das Ausland. Baumwolle ist an der Ausfuhr wertmäßig von 20 % (1972) auf 6 % (1976) zurückgegangen. Hauptanbaugebiete sind Ost-Uganda und das Gebiet um den Kiogasee. Aufkauf und Vermarktung der Erzeugnisse wurden dem 1968 gegründeten "Produce Marketing Board" übertragen. Uganda ist das einzige Land Ostafrikas mit Vanilleanbau. Dieser soll künftig gefördert werden. Mit der Ausweitung des Kakaoanbaus hofft man, die Abhängigkeit vom Kaffee-Export zu mindern. Im Gebiet von Busoga besteht eine Kakaopflanzung. Im Rahmen der Diversifizierung der Agrarproduktion (teilweise über Staatsfarmen mittels Auslandshilfe) ist der verstärkte Anbau von Sojabohnen, Reis, Mais, Weizen, Gemüse und Gewürzen vorgesehen.

Die Viehhaltung liegt größtenteils in den Händen halbnomadischer Stämme. Da bei den Herden meist mehr Wert auf den Bestand (Anzahl der Tiere) als auf den wirtschaftlichen Ertrag gelegt wird, sind die Weidegründe oft überstockt. Das Zebu (Buckelrind) macht etwa 70 % des Rindviehbestandes aus, daneben werden langhörnige Ankole- und Nganda-Rinder gehalten. Durch die staatlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Tsetsefliege wurden weitere Weidegebiete der Rinderhaltung zugänglich gemacht.

Die Forstwirtschaft ist von geringer Bedeutung. Nur knapp ein Siebentel der Landfläche ist mit Wald bedeckt, der nur in ganz geringem Umfang forstlich genutzt wird. Um die Bodenerosion zu bekämpfen und den Wasserhaushalt zu verbessern, wurden Aufforstungsversuche mit Eukalyptus-Arten durchgeführt. Die Binnengewässer, die zu den reichsten Süßwasserfischrevieren der Erde gehören, sind erst teilweise für den Fischfang erschlossen worden. Etwa ein Viertel der Fänge wird frisch oder verarbeitet in die Nachbarländer exportiert.

tiert. Die Fischzucht in Teichen oder künstlichen Staubecken hat zugenommen.

P r o d u z i e r e n d e s G e w e r b e :
Der Beitrag des verarbeitenden Gewerbes zum Bruttoinlandsprodukt betrug 1974 7,2 %. Die Produktion basiert weitgehend auf der Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Wichtigste Standorte sind die Städte Kampala, Jinja und Tororo. Haupthindernisse für den Industriesaufbau sind Standortnachteile infolge der großen Entfernung zur Küste, der Mangel an geschulten Arbeitskräften sowie unzureichende Absatzmöglichkeiten für Industriegüter auf den Märkten der Nachbarländer. Zum Schutz der heimischen Industrie wurden in den letzten Jahren die Importrestriktionen auf eine Reihe weiterer Waren ausgedehnt. Im Hinblick auf die früher (unter Obote) angekündigten Nationalisierungsmaßnahmen ist die Bereitschaft privater ausländischer Kapitalanleger zu Neuinvestitionen gering. Im Oktober 1977 wurden für ausländische Investoren gesetzlich Steuererleichterungen und andere Investitionsanreize festgelegt. Ende 1972 wurden die acht größten Handelsunternehmen verstaatlicht. Die "Uganda Development Corp." (UDC) besitzt eine Vielzahl von Tochtergesellschaften und Beteiligungen in allen Wirtschaftszweigen des Landes.

Uganda ist gegenwärtig der größte Stromerzeuger Ostafrikas. Träger der Stromerzeugung ist das staatliche "Uganda Electricity Board" (UEB), das das Nilkraftwerk in Jinja an den Owenfällen (Kapazität 150 MW) sowie eine Reihe von stationären Dieselgeneratoren betreibt, die die Versorgung abgelegener Ortschaften im Osten und Norden des Landes sichern. Geplant ist der Bau eines Wasserkraftwerkes an den Aru-Fällen, 380 km nördlich von Kampala. Auf Weisung des Staatspräsidenten wurde Anfang 1975 ein neues Ministerium für Industrie und Energie gegründet. Hauptaufgaben sind die zentrale Verwaltung der verstaatlichten Betriebe und ihre Versorgung mit Elektroenergie.

Der Bergbau ist infolge der bisher relativ geringen Erschließung von mineralischen Bodenschätzen wenig entwickelt. Wichtig sind die Kupferlagerstätten von Kilembe, die auch Kobalterze enthalten. Da die Vorräte bei gleichbleibender Förderung bald erschöpft sein werden (die Jahresförderung ging von

19 000 t Cu-Inhalt (1960) auf 11 600 t Cu-Inhalt (1974) zurück), wurden die Prospektionsarbeiten verstärkt. Im Osten des Landes wurden größere Eisenerzvorkommen sowie Phosphate, Wolfram, Zinn und Beryllium entdeckt. Der Abbau der Phosphatlager bei Tororo dient seit einigen Jahren der Handelsdüngergewinnung. Die in Katwe am Eduardsee aufgenommene Salzgewinnung soll in Kürze den Binnenbedarf decken und darüber hinaus jährlich Exporterlöse von rd. 10 Mill. U.Sh. ermöglichen. Die Suche nach Mineralvorkommen mit dem Ziel ihrer baldigen Nutzung soll intensiviert werden. Die eingeleiteten Maßnahmen der Regierung schließen Garantien sowie steuerliche Anreize für ausländische Investoren ein.

Das verarbeitende Gewerbe produziert u. a. Mühlenerzeugnisse, Zucker, Tee, Bier, Spirituosen, Fleisch- und Fischkonserven, Lederwaren, Seife und Zigaretten. Es bestehen zwei modern eingerichtete Textilfabriken (Baumwollverarbeitung) in Jinja. Moderne Betriebe der Metallindustrie sind ein Kupferschmelzwerk, ein Elektrostahlwerk und ein Walzwerk in Jinja. Von Bedeutung ist die Produktion von Chemikalien und Kunststoffartikeln, Möbeln, Holz- und Papierwaren. Enteignungen haben sich auf die Produktion negativ ausgewirkt. In den letzten Jahren wurden für den Industriesektor eine Reihe von Expansions- und Erneuerungsplänen ausgearbeitet. Anfang 1976 haben die Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (UNIDO) und Uganda einen Vorvertrag über Importkredite und Investitionshilfe zusätzlich zu der bisher vereinbarten Unterstützung abgeschlossen.

V e r k e h r : Das Verkehrsnetz des Landes gilt als eines der besten in Afrika. Fast der gesamte öffentliche Verkehr lag bisher in den Händen der überregionalen Gesellschaften "East African Railways Corporation" (EARC), "East African Harbours Corporation" (EAHC) sowie der "East African Airways Corporation" (EAAC), die als Einrichtung der jetzt aufgelösten Ostafrikanischen Gemeinschaft für Uganda, Kenia und Tansania tätig waren. Die für den ugandischen Außenhandel wichtigste Eisenbahnlinie führt von Kasese, an der Grenze von Zaire, durch Kenia zum Seehafen Mombasa. Gegenwärtig steht der Ausbau der Verbindungen zu den westlich des Nils gelegenen Gebieten im Vordergrund. Uganda hat,

ebenso wie Kenia und Tansania, erste Schritte zum Aufbau einer nationalen Eisenbahngesellschaft eingeleitet. Neu- und Ausbau des Straßennetzes sind im Rahmen der Entwicklungsbestrebungen ebenfalls von Bedeutung. Einen wichtigen Abschnitt des ugandischen Straßennetzes wird der durch das Staatsgebiet führende Trans-African-Highway bilden. Die Finanzierung des Baues einer 17 km langen zweispurigen asphaltierten Straße zwischen Buwayo und Busia im Südosten des Landes, Teil der künftigen Transafrikastraße Mombasa-Lagos, ist eingeleitet.

Schiffbar sind hauptsächlich der Viktoriasee, der Kiogasee, der Albertsee (Mobutu-Sese-Seko-See) und der Nil. Sie erleichtern die Verbindung zu dem von der Eisenbahn erst wenig erschlossenen Nordwesten und dienen außerdem dem Nahverkehr an den Uferstreifen. Durch die Inbetriebnahme von zwei Eisenbahnfähren auf dem Viktoriasee, die zwischen Jinja, Kisumu (Kenia) und Muansa (Mwanza) in Tansania verkehren, hat die Binnenschifffahrt an Bedeutung zugenommen. Durch seine Mitgliedschaft in der inzwischen aufgelösten Ostafrikanischen Gemeinschaft war Uganda bisher gleichberechtigt an der "East African Shipping Line" beteiligt, die über zwei für den Überseedienst geeignete Frachtschiffe verfügte. Der Luftverkehr innerhalb des Landes sowie zu den Nachbarländern wurde von der East African Airways Corporation/EAAC bis zu deren finanziellen Zusammenbruch 1977 durchgeführt. Inzwischen hat Uganda bereits eine eigene Fluggesellschaft gegründet. Der Flughafen von Entebbe wird von über 20 internationalen Fluggesellschaften angeflogen.

R e i s e v e r k e h r : Der grenzüberschreitende Reiseverkehr entwickelte sich zu einer wichtigen Devisenquelle. Die Deviseneinnahmen aus diesem Verkehrszweig haben sich zeitweilig beträchtlich erhöht. Die Zahl der Auslandsgäste hatte beträchtlich zugenommen. Uganda ist dank seiner natürlichen Reize (eindrucksvolle Gebirgslandschaften, große Tierparks, heiße Quellen u. a.) touristisch interessant. Hauptziele der Besucher sind der Queen-Elizabeth-Nationalpark (1 880 km²), der Murchison-Falls-Nationalpark (3 900 km²) und der Kidepo-Valley-Nationalpark. Als Folge der Ausweisung der Asiaten wurde der Reiseverkehr 1972 erheblich beeinträchtigt. Er verstärkte sich erst Ende 1973 wieder. Uganda wirbt in

westlichen Industrieländern in letzter Zeit verstärkt um Besucher.

G e l d u n d K r e d i t : Nach Auflösung der Ostafrikanischen Währungsgemeinschaft wurde 1966 die "Bank of Uganda" gegründet und als neue Währung der Uganda-Schilling (U.Sh.) eingeführt. 1967 wurde die Parität der Schilling-Währung zum Pfund Sterling aufgegeben. 1972 wurden sämtliche Bankoperationen an die staatliche "Uganda Commercial Bank" übertragen. Der Zahlungsverkehr mit den Ländern außerhalb der Ostafrikanischen Gemeinschaft unterliegt der Devisenkontrolle. Anfang 1973 wurden sämtliche Banken der "Bank of Uganda" unterstellt. Es erfolgte (ohne Änderung der Paritäten) ein Geldumtausch innerhalb von zwei Wochen, um vom Staat nicht kontrollierte "Schwarzgelder" wertlos zu machen. Im Oktober 1975 haben Uganda, Kenia und Tansania ihre Währungen im Verhältnis zum US-Dollar um fast 15 % abgewertet. Die Bindung an den US-\$ wurde durch einen festen Kurs gegenüber den Sonderziehungsrechten ersetzt. Kurz zuvor hatten die drei Länder ihre Währungen auf eine gemeinsame Verrechnungsbasis im Verhältnis 1 : 1 gestellt.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Der Staatshaushalt gliedert sich in laufende und außerordentliche Einnahmen und Ausgaben; der Entwicklungshaushalt wird unter "außerordentliche" Ausgaben geführt. Der Haushalt der Zentralregierung umfaßt auch Zuweisungen an andere Gebietskörperschaften (Bezirke, Gemeinden), die teilweise eigene Budgets aufstellen sowie verschiedene Sonderorganisationen und staatseigene Betriebe. Zum Haushaltsausgleich wurden in den letzten Jahren Zölle und Abgaben für eine Reihe von Gütern weiter erhöht, ferner wurde eine Umsatzsteuer (5 bis 20 % vom Wert) eingeführt. Für den Zinsen- und Amortisationsdienst müssen etwa 10 % der Deviseneinnahmen aufgebracht werden.

P r e i s e u n d L ö h n e : Erhöhungen von Zöllen, Steuern und anderen Abgaben haben insbesondere für Importgüter und Dienstleistungen zu starken Preissteigerungen geführt. 1972 brachten die durch die Ausweisungen und Enteignungen bedingten Störungen des Wirtschaftslebens für viele Waren Versorgungspässe und Preissteigerungen, die sich weiter fortsetzten. Lebensnotwendige Güter waren teilweise um 50 % und mehr verteuert worden,

"Luxusgüter" (Textilien, Radios, Fahrräder) erreichten ein Mehrfaches der früheren Preise. Wirksame Preiskontrollen fehlen. Zur Eindämmung der Preissteigerungen wurde 1973 die Schaffung eines "Price Control Board" angekündigt.

Über die Struktur und Entwicklung von Löhnen und Verdiensten liegen keine aktuellen Angaben vor. Es existiert eine Mindestlohnregelung. Wegen des Überangebots dürften sich die Löhne und Gehälter in vielen Wirtschaftsbereichen in letzter Zeit nur bescheiden erhöht haben.

Klima^{*)} (Langjähriger Durchschnitt)

Monat	Station Lage Seehöhe	Kitgum 3°N 33°O 914 m	Gulu 3°N 32°O 1 113 m	Entebbe 0°N 32°O 1 182 m	Kabale 1°S 30°O 1 871 m
-------	----------------------------	-----------------------------	-----------------------------	--------------------------------	-------------------------------

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Minima

Januar	19,4 ^{III, IV}	17,8 ^{II-V}	18,3 ^{III-V}	9,4
Juli	16,1 ^{XII}	16,1	16,7 ^{VII-IX}	11,1 ^{IV, V}
Jahr	17,7	17,1	17,5	10,1

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	35,0 ^{II}	32,2	26,7	23,9
Juli	28,9	26,1	24,4	22,2 ^{V, VI}
Jahr	31,7	29,2	25,7	23,1

Niederschlag (mm)

Januar	8	10	66	20 ^{VII}
Juli	178	216 ^{VIII}	256 ^{IV}	130 ^{III}
Jahr	1 280	1 516	1 506	998

Anzahl der Tage mit Niederschlag ($\geq 0,25$ mm)

Januar	4	5	9	3 ^{VII}
Juli	18	21 ^{VIII}	23 ^V	20 ^{IV}
Jahr	143	163	170	159

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postf. 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1974	1975	1976	1977
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche	1 000 km ²			237 ^{a)}		
Landfläche	1 000 km ²			197		
Gesamtbevölkerung JM	1 000	9 549 ^{b)}	11 172 ^{c)}	11 549	11 943	12 353
Bevölkerungsdichte (Gesamtfläche)	Einw. je km ²	40	47	49	50	52
Bevölkerungsdichte (Landfläche)	Einw. je km ²	48	57	59	61	63
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	2,7	3,3	3,4	3,4	3,4
Hauptstadt bzw. Verwaltungssitz	Landfläche km ²	1969 ¹⁾	1977	1969	1977	
		Bevölkerung		Einwohner je km ²		
		1 000				
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Regionen und Bezirken²⁾						
Buganda		35 245	2 667	3 569	76	101
Ostmengo	Bombo	10 886	852	1 094	78	100
Westmengo	Mpigi	4 606	513	1 173	111	.
Kampala, Hauptstadt		170	331		1 947	.
Masaka	Masaka	9 793	641	846	65	86
Mubende	Mubende	9 790	331	456	33	47
Ostregion (Eastern)		60 054	2 817	3 436	47	57
Teso	Soroti	11 153	571	663	51	59
Karamoja 3)	Moroto	31 639	284	339	9	11
Sebei	Kapchorwa	1 852	64	79	35	43
Bugisu	Mbale	2 390	398	519	167	.
Mbale 4)		24	24		1 000	.
Bukedi	Tororo	4 079	527	615	129	151
Busoga	Jinja	8 872	897	1 221	101	.
Jinja 4)		45	53		1 178	.
Westregion (Western)		46 939	2 433	3 331	52	71
Kigezi	Kabale	4 923	648	761	132	155
Ankole	Mbarara	15 354	861	1 204	56	78
Toro	Fort Portal	12 290	572	824	47	67
Bunyoro	Hoima	14 372	352	542	24	38
Nordregion (Northern)		54 690	1 632	2 015	30	37
Westnil	Arua	10 753	574	667	53	62
Madi	Moyo	4 447	90	121	20	27
Acholi	Gulu	27 928	464	605	17	22
Lango	Lira	11 562	504	622	44	54
Einheit		1965/70 D		1970/75 D		
Geborene	je 1 000 Einw.	43,2		45,2		
Gestorbene	je 1 000 Einw.	17,6		15,9		
Gestorbene im 1. Lebensjahr Afrikaner	je 1 000 Lebendgeborene	160,0		160,0		
		1965	1969	1971	1972	1973
Ein- und Auswanderer nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten						
Einwanderer	Anzahl	1 716	4 804	184	2 313	47
Europa	Anzahl	1 343	3 793	.	.	.
Asien	Anzahl	300	894	.	.	.
Afrika u. a.	Anzahl	73	117	.	.	.
Auswanderer	Anzahl	2 273	1 833	18 867	22 717	1 132
Europa	Anzahl	1 487	974	.	.	.
Asien	Anzahl	566	474	.	.	.
Afrika u. a.	Anzahl	220	385	.	.	.
Aus- (-) bzw. Einwandererüberschuß (+)	Anzahl	- 557	+ 2 971	- 18 683	- 20 404	- 1 085

1) Volkszählungsergebnis vom 18. August (dar. 9 533 Europäer, 74 308 Inder, Pakistaner und Goanesen, 3 238 Araber). - 2) Die Einteilung in Regionen (ehem. Provinzen) dient heute nur der wirtschaftsräumlichen Großgliederung und stellt keine Abgrenzung von Verwaltungseinheiten dar; 1977: JM. - 3) 1969 einschl. der Bevölkerung von Karasuk. - 4) Stadtgebiet.

a) Nach anderen Angaben 236 036 km². - b) Volkszählungsergebnis vom 18. August (dar. 9 533 Europäer, 74 308 Inder, Pakistaner und Goanesen, 3 238 Araber). - c) Dar. 9 000 Europäer und 88 000 Asiaten.

Gegenstand der Nachweisung	1959 ¹⁾				1969 ²⁾			
	insgesamt	Afrikaner	Inder, Pakistaner und Goanesen	Euro-päer	insgesamt	Afrikaner	Asiaten ³⁾	Euro-päer und andere ⁴⁾
	%	% der Volksgruppe			%	% der Volksgruppe		
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)								
unter 15	41,4	44,4	46,5	25,8	46,1	46,2	39,5 ^{a)}	34,8 ^{a)}
15 - 45	44,9	44,9	42,3	55,1	.	39,5	56,5 ^{a)}	54,1 ^{a)}
45 - 65	11,6	11,6	9,8	16,2	.	10,3	4,0 ^{b)}	11,1 ^{b)}
65 und älter	2,1	2,1	1,4	2,9	.	4,0		
	Einheit	1966	1969 ²⁾	1972	1973	1975		
Bevölkerung nach Stadt und Land JM								
in Städten	1 000	445	747	847	1 027	1 155		
	%	5,1	7,8	8,1	9,5	10,0		
in Landgemeinden	1 000	8 355	8 802	9 615	9 783	10 394		
	%	94,9	92,2	91,9	90,5	90,0		
		1959 ¹⁾		1969 ²⁾	1973	1975		
		insgesamt	Nicht-afrikaner	insgesamt				
Bevölkerung in ausgewählten Städten								
Kampala, Hauptstadt								
Stadtgebiet	Anzahl	46 735	22 679	.	.	.	.	.
Städt. Agglomeration	Anzahl	123 332	.	330 700	331 000	340 000	.	.
Jinja	Anzahl	29 741	9 913	52 509	53 000	55 000	.	.
Mbale	Anzahl	13 569	5 136	23 544	24 000	25 000	.	.
Entebbe 5)	Anzahl	10 941	1 854	21 096	21 000	.	.	.
Gulu	Anzahl	4 770	727	18 170	.	.	.	.
Mbarara	Anzahl	3 844	1 120	16 078	.	.	.	.
Tororo	Anzahl	6 365	1 547	15 977	.	.	.	.
Masaka	Anzahl	4 782	2 325	12 987	.	.	.	.
Soroti	Anzahl	6 645	2 027	12 398	.	.	.	.
Arua	Anzahl	4 645	654	10 837	.	.	.	.
		1968	1969	1970	1973	1974		
Gesundheitswesen								
Medizinische Einrichtungen ..	Anzahl	267	288	328	228	241		
Krankenhäuser	Anzahl	62	63	66	76	80		
Gesundheitszentren 6)	Anzahl	205	225	262	152	161		
Betten in medizinischen Einrichtungen	Anzahl	14 782	15 561	15 294	15 245	15 723		
Krankenhäuser	Anzahl	10 233	10 739	10 356	11 060	11 476		
Gesundheitszentren 6)	Anzahl	4 549	4 822	4 938	4 185	4 247		
		1965	1970	1971	1973	1974		
Ärzte ⁷⁾⁸⁾	Anzahl	728	1 065	1 171	821	1 103		
registriert	Anzahl	588	933	1 012	.	.		
lizenziert	Anzahl	140	132	159	.	.		
Einwohner je Arzt	1 000	11,9	9,4	8,8	.	.		
Zahnärzte 7)	Anzahl	31	48	53	28	19		
Einwohner je Zahnarzt	1 000	280	208	194	.	.		
Apotheker 7)	Anzahl	85	60	66	13	28		
Tierärzte	Anzahl	.	65	76	.	.		
Krankenpflegepersonen 7)	Anzahl	2 271	3 550	3 680	2 158 ^{c)}	1 627 ^{c)}		
Hebammen 7)9)	Anzahl	1 565	2 834	3 013	1 147 ^{d)}	1 977		

1) Volkszählungsergebnis vom 18. März (Nichtafrikaner) und 19. August (Afrikaner). - 2) Siehe Fußnote 1) S. 12. - 3) Einschl. Araber. - 4) Einschl. Personen unbekannter ethnischer Zugehörigkeit. - 5) Bis 1962 Regierungssitz. - 6) Einschl. Entbindungsheime. - 7) Bis 1971 JM. - 8) Ab 1973 einschl. Assistenten. - 9) Einschl. Hilfshebammen.

a) Personen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren. - b) Personen im Alter von 50 Jahren und älter; einschl. Personen unbekanntes Alters. - c) Nur Kranken- und Hilfsschwester. - d) Nur Hilfshebammen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972 ¹⁾	1973	1974	1975	1976
Ausgewählte Neuerkrankungen und Todesfälle						
Neuerkrankungen						
Typhus abdominalis	Anzahl	736	1 144	1 228	.	91 ^{a)}
Bakterielle Ruhr	Anzahl	29 170	23 314	32 982	.	83 ^{b)}
Amöbeninfektion	Anzahl	5 046	4 688	8 210	.	.
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	7 374	7 819	12 770	.	.
Lepra	Anzahl	1 376	909	.	.	224 ^{c)}
Keuchhusten	Anzahl	32 793	34 304	44 819	.	.
Meningokokkeninfektion ..	Anzahl	122	118	118	82 ^{d)}	.
Akute Poliomyelitis	Anzahl	1 295	2 925	3 192	7 ^{e)}	.
Masern	Anzahl	97 680	145 347	248 705	.	.
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	1 065	1 454	2 110	.	14 ^{f)}
Malaria 2)	1 000	679	631	1 178 ^{g)}	.	.
Trypanosomiasis	Anzahl	392	1 182 ^{g)}	1 117 ^{g)}	18	11 ^{f)}
Trachom	Anzahl	.	11 645 ^{g)}	13 188 ^{g)}	.	.
Gonokokkeninfektion	1 000	132	141 ^{g)}	332 ^{g)}	.	.
Todesfälle						
Typhus abdominalis	Anzahl	44	61	73	.	.
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	203	182	275	.	.
Keuchhusten	Anzahl	146	286	295	.	.
Tetanus	Anzahl	687	736	876	.	.
Masern	Anzahl	749	1 425	2 122	.	.
Malaria 2)	Anzahl	680	999	1 272	.	.
		1970	1971	1972	1973	1974
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Tuberkulose (BCG)	1 000	627	670	769	348	276
Dreifachimpfungen 3)	1 000	213	232	253	256	214
Poliomyelitis	1 000	328	604	661	110	91
Pocken	1 000	2 333	138	553	348	276
Masern	1 000	.	.	.	32	29
		1966	1971	1972	1973	1974
Bildungswesen						
Schulen und andere Lehranstalten 4)5)						
Grundschulen	Anzahl	2 676 ^{h)}	2 888	2 937	3 196	3 184
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	68	73	73	.	73
Berufsbildende Schulen 6) .	Anzahl	32	19	18	.	18
Lehrerbildende Anstalten ..	Anzahl	27	26	26	.	29
Hochschule 7)	Anzahl	1	1	1	1	1
Lehrkräfte⁵⁾						
Grundschulen	1 000	17,8 ^{h)}	22,9	24,0	25,4	26,3
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	1 101	1 791	1 753	1 524	1 894
Berufsbildende Schulen 6) .	Anzahl	299	349	314	320	321
Lehrerbildende Anstalten ..	Anzahl	281 ⁱ⁾	313	342	312	361
Hochschule	Anzahl	147 ⁱ⁾	350	415	430	386
Schüler bzw. Studenten⁵⁾						
Grundschulen	1 000	633,5	782,6	786,4	814,7	901,7
Mittel- und höhere Schulen	1 000	21,5	43,7	43,6	44,2	45,5
Berufsbildende Schulen 6) .	Anzahl	2 888	3 647	3 637	3 548	4 054
Lehrerbildende Anstalten ..	Anzahl	4 097	4 657	4 821 ^{j)}	4 980	6 120
Hochschule	Anzahl	1 190	1 944	2 753 ^{j)}	3 569	2 993

1) Berichtszeitraum: Juli 1971 bis Juni 1972. - 2) Alle Fälle. - 3) Diphtherie, Tetanus, Keuchhusten. - 4) Schuljahr gleich Kalenderjahr; nur staatlich unterhaltene und unterstützte Lehranstalten. - 5) Bis 1972 JE. - 6) Einschl. technischer Schulen. - 7) Makerere-Universität in Kampala.

a) Januar bis August. - b) 1. Hj. - c) Februar bis September. - d) 10 Monate. - e) Dezember. - f) Januar bis Juli. - g) Alle Fälle. - h) Einschl. "Junior Secondary Schools". - i) 1965. - j) Darüber hinaus studierten 1 804 Ugander im Ausland.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1975
Erwerbstätigkeit				
Erwerbspersonen ¹⁾	1 000	3 399	3 796	4 251
männlich	1 000	2 250	2 516	2 821
weiblich	1 000	1 149	1 279	1 430
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung ..	%	45,0	44,2	43,2
männlich	%	59,5	58,6	57,4
weiblich	%	30,5	29,8	29,1

Erwerbspersonen¹⁾
nach Altersgruppen
(im Alter von ... bis
unter ... Jahren)

	1965	1970	1975	1965	1970	1975
	1 000			% der Altersgruppe		
10 - 15	298	324	352	33,5	32,1	30,4
15 - 20	491	541	602	63,8	62,4	60,9
20 - 25	486	535	597	72,8	71,7	70,6
25 - 45	1 358	1 525	1 710	74,9	74,3	73,6
45 - 55	400	453	514	76,9	76,5	76,0
55 - 65	245	281	320	74,1	73,9	73,5
65 und älter	121	137	156	51,9	51,2	50,4

Lohn- und Gehaltsempfänger²⁾

nach Wirtschaftsbereichen
Öffentlicher Bereich ...

Einheit	1965	1970	1971	1972	1973	
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	1 000	8,4	10,0	10,7	13,8	13,4
Produzierendes Gewerbe	1 000	22,1	33,1	34,6	30,4	33,9
Energie- und Wasserwirtschaft	1 000	.	.	.	0,5	0,6
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	0,1	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe 3)	1 000	0,2	0,3	0,5	0,4	0,4
Baugewerbe 4)	1 000	21,8	32,8	34,1	29,5	32,9
Handel, Banken und Versicherungen	1 000	.	.	.	0,1	0,1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .	1 000	6,5	8,1	8,8	8,1	7,9
Sonstige Dienstleistungen 5)	1 000	58,0	78,0	80,2	96,6	128,6

Privater Bereich

Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	1 000	42,6	44,7	51,0	51,0	53,5
Produzierendes Gewerbe	1 000	54,6	74,1	79,2	67,2	63,6
Energie- und Wasserwirtschaft	1 000	.	.	.	3,3	3,2
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	6,3	7,9	8,1	5,7	5,2
Verarbeitendes Gewerbe 3)	1 000	37,6	51,3	55,1	45,8	39,4
Baugewerbe 4)	1 000	10,7	14,9	16,0	12,4	15,8
Handel, Banken und Versicherungen	1 000	12,4	15,0	15,1	17,0	16,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .	1 000	3,7	4,8	3,2	4,4	4,0
Sonstige Dienstleistungen	1 000	33,4	44,3	40,0	41,1	25,7

1) Projektionen der ILO, Genf; Personen im Alter von zehn Jahren und älter. - 2) Stand: Juni. -
3) 1965 bis 1971: Einschl. Energiewirtschaft (Elektrizität). - 4) 1965 bis 1971: Einschl. Wasserwirtschaft. - 5) 1965 bis 1971: Einschl. Handel, Banken und Versicherungen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
nach Volksgruppen						
Insgesamt	1 000	241,7	256,8	281,8	295,0	312,4
Afrikaner	1 000	228,2	241,9	266,8	280,5	298,9
Asiaten	1 000	10,2	11,1	11,2	11,0	10,2
Europäer	1 000	3,3	3,8	3,8	3,5	3,3
Öffentlicher Bereich						
Afrikaner	1 000	92,2	91,8	105,8	111,0	126,1
Asiaten	1 000	1,6	1,6	1,6	1,5	1,5
Europäer	1 000	1,2	1,3	1,3	1,3	1,2
Privater Bereich						
Afrikaner	1 000	136,0	150,2	161,0	169,5	172,7
Asiaten	1 000	8,5	9,5	9,6	9,4	8,7
Europäer	1 000	2,1	2,4	2,4	2,2	2,1
		1969	1971	1972	1973	
Streiks und Aussperrungen						
Fälle	Anzahl	87	44	64	34	
Beteiligte Arbeitnehmer ..	1 000	32,0	23,2	23,3	5,8	
Verlorene Arbeitstage	1 000	68,7	55,2	56,9	15,0	
		1970	1972	1973	1974	1975
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Bodennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche .	1 000 ha	9 980	9 980	10 050	10 130	10 251
Ackerland	1 000 ha	3 780	3 800	3 850	3 900	3 900
Dauerkulturen	1 000 ha	1 200	1 180	1 200	1 230	1 351
Wiesen und Weiden	1 000 ha	5 000	5 000	5 000	5 000	5 000
Waldfläche	1 000 ha	4 000	2 759	2 759	2 759	2 759
Sonstige Fläche	1 000 ha	9 624	10 865	10 795	10 715	10 594
		1972	1973	1974	1975	1976
Landwirtschaft						
Verbrauch von Handelsdünger¹⁾						
stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	4,4	4,0	4,0	1,6	1,4
phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	2,5	2,0	2,4	1,3	3,3
kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	1,2	1,7	0,8	0,7	0,5
Maschinenbestand						
Schlepper	Anzahl	1 250	1 450	1 577	1 585	.
Einachsige Vielzweckgeräte	Anzahl	100	110	120	.	.
Mähdrescher	Anzahl	16	9	9	9	.
Melkmaschinen	Anzahl	10	10	10	11	.
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung	1970 = 100 ²⁾	98	103	99	98	103
je Einwohner	1970 = 100	93	95	89	85	88
Nahrungsmittelerzeugung	1970 = 100	101	103	104	102	108
je Einwohner	1970 = 100	95	95	93	88	91
Ausgew. landw. Erzeugnisse						
Mais	1 000 t	375	419	430	523	623
	dt/ha	12,5	10,1	11,1	11,0	11,0
Hirse	1 000 t	620	651	571	482	650
	dt/ha	10,7	10,0	11,2	8,5	12,8
Sorghum	1 000 t	320	416	546	467	538
	dt/ha	10,2	14,5	14,9	15,0	15,0
Reis	1 000 t	10	7	15	16	16
Zuckerrohr	1 000 t	1 460	1 050	700	438	265
	dt/ha	584	583	636	674	589
Kartoffeln	1 000 t	24	24	24	25	26
Süßkartoffeln und Jams ...	1 000 t	713	720	700	650	664
Maniok	1 000 t	1 040	1 200	1 000	1 000	1 000
Bohnen, trocken	1 000 t	180	170	196	195	258
Taubenerbsen	1 000 t	40	40	40	40	.
Sojabohnen	1 000 t	3	3	6	5	6
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	180	210	200	182	220
Rizinussamen	1 000 t	3	1	1	1	1
Sesamsamen	1 000 t	17	17	31	39	42

1) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 2) Umbasierung von: 1961/65 D = 100.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Baumwollsaamen	1 000 t	164	171	79	77	91
Baumwolle, entkörnt	1 000 t	75	78	36	35	41
Zwiebeln	1 000 t	10	10	11	15	22
Kaffee	1 000 t	184	231	202	213	137
Tee	1 000 t	23	22	22	18	21
Tabak	1 000 t	5	5	5	4	5
Viehbestand						
Esel	1 000	16	16	16	16	16
Rinder	1 000	4 000	4 000	4 790	4 765	4 900
Milchkühe	1 000	966	920	1 102	1 096	1 127
Schweine	1 000	65	70	165	180	190
Schafe	1 000	800	750	826	1 081	1 100
Ziegen	1 000	1 750	1 950	1 817	2 111	2 150
Hühner	Mill.	10,5	10,8	11,0	11,5	12,0
Ausgew. tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	524	495	588	577	588
Schweine	1 000	49	52	199	231	252
Schafe	1 000	230	213	289	225	350
Ziegen	1 000	545	560	636	700	738
Rindfleisch	1 000 t	68	64	68	69	70
Schweinefleisch	1 000 t	2	2	7	8	9
Schaf- und Ziegenfleisch ..	1 000 t	10	9	11	10	13
Geflügelfleisch	1 000 t	7	8	9	10	11
Kuhmilch	1 000 t	280	267	319	318	327
Ziegenmilch	1 000 t	11	11	11	13	13
Hühnereier	1 000 t	11	13	13	13	14
Rinderhäute, frisch	1 000 t	11	10	12	12	12
Schaffelle, frisch	t	552	510	694	540	840
Ziegenfelle, frisch	t	1 308	1 400	1 590	1 750	1 846
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag	1 000 m ³	14 280	14 681	14 675	14 675	14 675
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 m ³	32	11	14	14	14
Laubholz	1 000 m ³	14 248	14 670	14 661	14 661	14 661
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	1 080	1 081	1 075	1 075	1 075
Brennholz	1 000 m ³	13 200	13 600	13 600	13 600	13 600
Fischerei						
Bestand an Fischereifahr- zeugen	Anzahl	7 228	7 247	7 960	8 090	12 230
Motorboote	Anzahl	1 550	1 647	1 920	2 010	2 180
Boote ohne Motor	Anzahl	5 678	5 600	6 040	6 080	10 050
Fangmengen (Süßwasserfische)						
1971		137	166	170	168	170
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe						
Energiewirtschaft ¹⁾	Anzahl	1	1	1	1	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden ²⁾	Anzahl	11	7 ^{a)}	8	9	12
Verarbeitendes Gewerbe ²⁾ ..	Anzahl	658 ^{b)}	336 ^{a)}	632	630	466
Baugewerbe	Anzahl	72 ^{b)}	.	.	.	.

1) Eine staatliche Gesellschaft. - 2) Privatunternehmen mit zehn Beschäftigten und mehr.
a) Ohne Baumwollentkörnung, Kaffeeveredlung und Teeherstellung. - b) 1964.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1971
Beschäftigte						
Energiewirtschaft ¹⁾	1 000	1,6	1,6	1,8	2,1	2,2
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 2)	1 000	0,7	0,5 ^{a)}	0,5	0,5	0,5
Verarbeitendes Gewerbe 2) .	1 000	39,9 ^{b)}	27,8 ^{a)}	42,5	45,3	47,3
Baugewerbe	1 000	8,9 ^{b)}	.	.	.	.

	1968	1969	1971	1972	1973
umbasiert auf 1970 = 100 ^{c)}					
Index der industriellen Produktion					
Kaffeeveredlung	66	122	87	91	.
Baumwollentkörnung	73	90	89	88	91
Zuckerindustrie	105	96	98	84	47
Teeindustrie	83	97	99	129	121
Tabakindustrie	87	89	103	107	118
Spinnereien und Webereien .	87	95	93	.	.
Zementindustrie	81	90	106	87	75

	Einheit	1965	1972	1973	1974	1975
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke JA	MW	152	162	162	163	163
Werke für die öffentliche Versorgung	MW	134	155	155	156	156
Wasserkraftwerke	MW	122	151	151	151	151
Erzeugung von Elektrizität in Werken für die öffent- liche Versorgung	Mill. kWh	572	803	796	786	790
in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	572	798	790	779	780
Abgabe von Elektrizität ...	Mill. kWh	523	761	736	747	519 ^{d)}
Inlandverbrauch	Mill. kWh	332	477	433	451	322 ^{d)}
Ausfuhr nach Kenia	Mill. kWh	190	287	302	296	197 ^{d)}

		1971	1972	1973	1974	1975
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Kupfererz, Blister (Cu-Inhalt)	1 000 t	15,9	14,5	14,2	11,6	.
Zinnerz (Sn-Inhalt)	t	120	72	48	204	120 ^{e)}
Wolframerz (WO ₃ -Inhalt) .	t	210	227	172	188	.
Naturphosphat	1 000 t	15	15	15	15	15
Salz	1 000 t	3	3	3	3 ^{f)}	.
Beryll	t	221	73	137	80 ^{f)}	.
Verarbeitendes Gewerbe						
Zement	1 000 t	205	166	143	154	98 ^{g)}
Wellblech	1 000 t	14	13	5	3	4 ^{f)}
Rohstahlblöcke	1 000 t	16	11	17	12	.
Hüttenkupfer	1 000 t	16	14	10	9	8 ^{h)}
Superphosphat	1 000 t	24	23	19	14	.
Farben	1 000 l	1 777	1 622	1 443	1 896	.
Seife und Waschmittel ...	1 000 t ₃	14	14	6	5	4
Schnittholz	1 000 m ₃	78	70	78	78	78
Sperrholz	1 000 m ₃	5	5	5	6 ^{d)}	6
Streichhölzer	1 000 Kartons ³⁾	55	43	40	20 ^{d)}	.
Baumwoll- und Kunstfaser- gewebe	Mill. m ²	46	48	38	36	36
Decken	1 000	1 396	997	521	.	.
Weizenmehl	1 000 t	39	37	29	14	.
Zucker	1 000 t	153	132	75	59	34 ^{f)}
Dauerbackwaren	t	732	651	346	330	87 ^{f)}
Bier	1 000 hl	350	379	456	435 ^{d)}	388
Spirituosen	1 000 l	597	729	910	572 ^{d)}	.
Mineralwasser	1 000 hl	173	200	153	121	40 ^{f)}
Zigaretten	Mill. St	1 583	1 652	1 862	2 009	1 755
Pfeifentabak	t	126	127	96	80	108

1) Eine staatliche Gesellschaft. - 2) Privatunternehmen mit zehn Beschäftigten und mehr. -
3) Ein Karton = 1 440 Schachteln.

a) Ohne Baumwollentkörnung, Kaffeeveredlung und Teeherstellung. - b) 1964. - c) Originalbasis
1966. - d) Januar bis September. - e) 1976: 120 t. - f) 1. Hj. - g) 1976: 87 600 t. - h) 1. Hj
1976: 3 190 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Bau- und Wohnungswesen						
Baugenehmigungen für private Hochbauten in den Städten						
Kampala	Anzahl	161	170	853	675	679
Wohnbauten	Anzahl	60	55	677	515	538
Nichtwohnbauten	Anzahl	101	115	176	160	141
Jinja	Anzahl	141	128	118	83	93
Wohnbauten	Anzahl	.	68	61	39	53
Nichtwohnbauten	Anzahl	.	60	57	44	40
Mbale	Anzahl	41	73	91	61	48
Wohnbauten	Anzahl	19	30	37	24	29
Nichtwohnbauten	Anzahl	21	43	54	37	19
Fertiggestellte private Hochbauten in ausgewählten Städten						
	Anzahl ₂	93	264	246	267	298
	1 000 m ²					
	Nutzfl.	71,1	108,5	135,7	98,2	129,4
dar. Kampala	Anzahl ₂	68	157	157	167	148
	1 000 m ²					
	Nutzfl.	35,1	78,2	109,2	64,4	95,6
Wohnbauten	Anzahl ₂	43	175	187	196	197
	1 000 m ²					
	Nutzfl.	13,0	54,9	92,0	63,4	76,4
Nichtwohnbauten	Anzahl ₂	50	89	59	71	101
	1 000 m ²					
	Nutzfl.	58,1	53,6	43,7	34,8	53,0
		1972	1973	1974	1975	1976
Außenhandel						
Nationale Statistik ¹⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	113,8	97,6	132,1	108,8	78,3
Ausfuhr	Mill. US-\$	260,6	299,9	315,8	267,2	349,7
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr-überschuß (-)	Mill. US-\$	+ 146,8	+ 202,3	+ 183,7	+ 158,4	+ 271,4
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	62,8	53,9	76,0	58,9	51,1
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	9,7	12,4	18,1	12,5	14,6
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	38,2	28,0	35,6	26,4	23,9
Italien	Mill. US-\$	5,9	3,9	11,0	10,3	3,7
Niederlande	Mill. US-\$	2,7	2,7	3,1	2,6	3,2
Frankreich	Mill. US-\$	3,4	3,9	4,4	4,1	2,3
Sowjetunion	Mill. US-\$	5,6	1,0	1,3	5,2	1,9
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	5,2	3,1	6,0	3,3	4,9
Japan	Mill. US-\$	11,6	8,9	12,0	11,7	6,2
Indien	Mill. US-\$	5,5	5,5	5,1	5,3	2,6
Ausfuhr ²⁾ nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	97,2	125,1	109,5	99,6	148,1
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	19,3	21,3	17,0	16,3	15,7
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	49,3	64,3	57,3	53,0	71,6
Frankreich	Mill. US-\$	11,0	13,2	8,1	10,8	22,7
Italien	Mill. US-\$	5,2	10,0	13,5	8,6	21,8
Niederlande	Mill. US-\$	8,5	12,5	9,2	6,5	12,9
Polen	Mill. US-\$	11,0	4,1	7,9	-	10,9
Spanien	Mill. US-\$	5,5	4,1	8,1	4,0	9,3
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	56,0	61,8	76,4	64,0	115,6
Japan	Mill. US-\$	28,6	20,5	30,1	21,0	22,5
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Getreide und Getreideerzeugnisse	Mill. US-\$	2,0	1,4	7,8	3,6	5,5
Medizinische u. pharm. Erzeugnisse	Mill. US-\$	3,5	4,0	6,3	4,8	4,6
Reifen, Luftschläuche usw.	Mill. US-\$	1,4	1,7	3,8	2,4	1,7
Papier, Pappe und Waren daraus	Mill. US-\$	3,4	3,9	9,8	4,3	2,5
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	Mill. US-\$	6,6	10,7	10,9	8,1	4,8
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	5,6	4,9	4,8	5,1	1,5

1) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Generalhandel; Länderangaben: Einfuhr: Herstellungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob. - 2) Ausfuhr heimischer Waren.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Metallwaren	Mill. US-\$	7,2	4,7	5,9	7,2	5,3
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	27,8	13,8	16,3	11,9	17,2
Elektr. Maschinen, App., Geräte	Mill. US-\$	10,1	9,0	9,7	13,5	5,4
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	9,5	9,0	15,6	18,5	10,7
Wichtige Ausfuhrwaren ¹⁾ bzw. -gruppen						
Rohkaffee	Mill. US-\$	158,0	202,4	231,5	202,7	309,5
Tee	Mill. US-\$	17,6	15,6	15,4	16,3	10,7
Rohbaumwolle	Mill. US-\$	51,6	47,8	38,2	29,8	21,7
Kupfer zum Raffinieren usw.	Mill. US-\$	15,8	15,6	16,9	9,4	7,1
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Uganda als Her- stellungsland)	1 000 US-\$	17 051	23 863	21 738	20 439	23 449
Ausfuhr (Uganda als Ver- brauchsland)	1 000 US-\$	5 933	8 780	11 236	10 965	14 259
Einfuhr- (-) bzw. Aus- fuhrüberschuß (+)	1 000 US-\$	- 11 118	- 15 083	- 10 502	- 9 474	- 9 190
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Kaffee, Kaffeemittel	1 000 US-\$	11 497	16 875	13 380	10 401	15 132
Futtermittel, frisch usw., Abfälle	1 000 US-\$	-	-	-	268	509
Rohbaumwolle	1 000 US-\$	5 148	6 553	6 768	7 859	6 687
Kupfer	1 000 US-\$	53	-	1 054	1 126	463
Elektr. Maschinen, App., Geräte	1 000 US-\$	1	-	1	195	391
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Trockenmilch	1 000 US-\$	-	-	110	-	157
Chem. Grundstoffe u. Verbindungen	1 000 US-\$	474	315	408	123	562
Farbstoffe und Gerbstoffe .	1 000 US-\$	307	872	305	144	190
Arzneiwaren	1 000 US-\$	233	641	439	390	263
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	352	470	361	191	152
Chem. Erzeugnisse, a.n.g. .	1 000 US-\$	109	86	22	141	157
Papier, Pappe und Waren daraus	1 000 US-\$	84	295	669	146	154
Waren a. mineral. Stoffen, a.n.g.	1 000 US-\$	89	68	113	89	142
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	95	1 795	404	566	216
Metallwaren	1 000 US-\$	233	220	256	258	431
Nichtelektr. Maschinen (überw. Ackerschlepper) ..	1 000 US-\$	1 761	1 415	3 237	1 903	7 580
Elektr. Maschinen, App., Geräte	1 000 US-\$	207	323	570	1 646	843
Personenkraftwagen	1 000 US-\$	323	192	316	1 164	799
Last- und Lieferkraftwagen	1 000 US-\$	54	11	43	447	741
Teile für Kraftfahrzeuge ..	1 000 US-\$	325	377	739	218	633
Feinm., optische Erzeug- nisse, Uhren	1 000 US-\$	133	197	370	474	156
Bearbeitete Waren, a.n.g. .	1 000 US-\$	66	157	283	172	182
		1965	1972	1973	1974	1975
Verkehr						
Eisenbahnverkehr						
Streckenlänge	km	1 280	1 301	1 301	1 301	.
Fahrzeugbestand ²⁾						
Lokomotiven	Anzahl	465	499	433	.	.
Personenwagen	Anzahl	926	836	824	.	.
Güterwagen	Anzahl	9 702	10 437	10 011	.	.

1) Ausfuhr heimischer Waren. - 2) Fahrzeugbestand der Ostafrikanischen Eisenbahnverwaltung (EARC) in Uganda, Kenia und Tansania.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1972	1973	1974	1975
Beförderte Güter						
nach Uganda 1)	1 000 t	404,1	549,4	500,2	393,5 ^{a)}	.
von Uganda 2)	1 000 t	.	395,0	444,6	237,4 ^{a)}	.
Personenkilometer ³⁾	Mill.		1 068	1 308	1 632	.
Nettotonnenkilometer 3)	Mill.	3 698 ^{b)}	4 034	4 280	3 998	4 899
Straßenverkehr						
Straßenlänge	km	23 807	.	25 160 ^{c)}	24 024	.
Haupt- und Regionalstraßen	km	5 968	6 585	6 812	6 852	6 946
Asphaltstraßen	km	1 188	1 907	1 934	1 917	.
Schotterstraßen	km	4 547	4 967	11 457	.	.
Unbefestigte Straßen und Pisten	km	18 072	.	11 769	.	.
Bestand an Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	Anzahl	27 469	25 729	26 579	27 043	.
Kraftomnibusse	Anzahl	821	980	1 307	1 386	.
Lastkraftwagen 4)	Anzahl	8 158	7 208	13 717	14 062	.
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	3,2	2,5	2,5	2,4	.
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	Anzahl	4 886	3 573	292	464	.
Kraftomnibusse	Anzahl	202	301	33	79	.
Lastkraftwagen 4)	Anzahl	2 188	1 665	143	345	.
		1971	1972	1973	1974	1975
Personenkilometer ⁵⁾	Mill.	864	860	798	1 061	1 036 ^{d)}
Nettotonnenkilometer 5)6)	Mill.	31,3	27,1	30,2	31,3	27,4 ^{d)}
Flughafen Entebbe						
Starts und Landungen	Anzahl	13 810	13 948	13 259	22 564	20 441
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	92,8	108,8	51,7	51,0	51,1
Aussteiger	1 000	87,8	69,5	33,8	42,2	44,2
Fracht						
Versand	t	1 823	719	129	1 681	633
Empfang	t	1 058	637	125	1 450	1 522
Post						
Versand	t	118	195	471	1 752	27
Empfang	t	193	452	102	1 231	76
		1965	1972	1973	1974	1975
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen ⁷⁾⁸⁾	Mill.	26,9	43,5	31,8	32,8	.
Paketsendungen 7)	1 000	177	142	61	66	.
Fernsprechanrufe	1 000	18,1	34,4	38,3	42,9	45,4 ^{e)}
Rundfunkteilnehmer 9)						
Hörfunk	1 000	200 ^{f)}	.	250	250	.
Fernsehen	1 000	5,8 ^{f)}	15,0	.	.	68,0
		1968	1971	1972	1973	1974
Reiseverkehr						
Grenzankünfte einreisender						
Auslandsgäste	Anzahl	53 963	88 630	67 795	12 267 ^{g)}	10 296 ^{h)}
nach dem Reisezweck						
Ferienreise	Anzahl	49 734	64 226	50 836	7 889	.
Geschäftsreise	Anzahl	2 346	14 563	11 582	3 458	.
Durchreise	Anzahl	1 883	9 841	5 377	920	.

1) Von Mombasa und Kilindini in Kenia nach Stationen in Uganda. - 2) Von Stationen in Uganda nach Mombasa, Kilindini und Changamwe. - 3) Gesamtleistung der EARC in Uganda, Kenia und Tansania. Ohne Viehtransporte. - 4) Einschl. Lieferwagen und Spezialtransporter. - 5) Verkehrsleistungen der "East African Airways Corporation" (EAAC)/Uganda, Kenia und Tansania. - 6) Einschl. Post; ab 1972 ohne Übergepäck. - 7) Inlands- und Auslandsverkehr. - 8) Einschl. Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen. - 9) Geräte in Gebrauch.

a) Januar bis September. - b) 1968. - c) Ohne Straßenlänge in Städten und Gemeinden. - d) 1. Hj 1976: 569,7 Mill. Pkm, 14,4 Mill. Netto-tkm. - e) 1976. - f) Empfangsgenehmigungen. - g) Es standen 30 Hotels mit insgesamt 2 841 Betten zur Verfügung. - h) 1975: rd. 75 000 Touristen aus Westeuropa und Nordamerika mit 106 583 Übernachtungen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1971	1972	1973	1974
nach Verkehrswegen						
Landweg	Anzahl	27 697	32 735	19 085	2 476	.
Luftweg	Anzahl	26 223	51 483	47 352	9 633	.
Wasserweg	Anzahl	43	4 412	1 358	158	.
nach ausgewählten Herkunftsändern 1)						
Großbritannien u. Nordirl. Bundesrepublik Deutschland	%	18,7	11,2	.	.	18,9
Ägypten	%	3,7	3,4	.	.	11,6
Italien	%	1,9	2,5	.	.	10,3
Frankreich	%	1,8	.	.	.	7,5
Vereinigte Staaten	%	13,9	16,1	.	.	3,0
Deviseneinnahmen	Mill. U.Sh.	92,5	147,0	.	.	13,8 ^{a)}
		1973	1974	1975	1976	1977

Geld und Kredit

Währung		Shilling (Sh.)	Uganda-Schilling (U.Sh.)	= 100 Cents (Ct.)		
Kurs New Yorker Notierung JE	DM für 1 U.Sh.	0,3987	0,3434	0,3343	0,2906	0,2942 ^{b)}
JE	US-\$ für 1 U.Sh.	0,1475	0,1425	0,1275	0,1230	0,1275 ^{b)}
Verbrauchergeldparität des Uganda-Schillings im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbraucherschema (Kampala)						
100 U.Sh. = ... DM ²⁾ D	DM	50,19	39,53	37,62 ^{c)}	.	.
Sonderziehungsrechte JE	Mill. US-\$	16,2	6,2	3,7	1,0	5,8 ^{d)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 3) JE	Mill. U.Sh.	796	.	.	.	.
Bargeldumlauf je Einwohner JE	U.Sh.	72	.	.	.	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 4) JE	Mill. U.Sh.	1 319	1 913	1 885	2 287	2 854 ^{e)}
Spar- und Termineinlagen 4) JE	Mill. U.Sh.	797	859	1 426	1 743	1 731 ^{e)}
Bankkredite an Private 4) JE	Mill. U.Sh.	1 147	1 484	1 629	1 831	1 995 ^{e)}
		1974	1975	1976	1977	1978

Öffentliche Finanzen 5)

Ordentlicher Haushalt ⁶⁾		1974	1975	1976	1977	1978
Einnahmen	Mill. U.Sh.	1 260,0	2 073,8	2 097,2	3 111,2 ^{f)}	6 568,0
darunter:						
Einkommensteuer	Mill. U.Sh.	181,0	174,2	210,0	274,4	.
Ausfuhrsteuer	Mill. U.Sh.	310,0	704,1	601,5	951,5	.
Zölle	Mill. U.Sh.	151,0	265,5	326,5	333,0	.
Verbrauchssteuern	Mill. U.Sh.	304,0	149,1	131,7	130,0	.
Umsatzsteuer	Mill. U.Sh.	170,0	618,8	652,1	1 178,9	.
Gebühren und Lizenzen ...	Mill. U.Sh.	.	45,7	30,4	92,6	.
Ausgaben	Mill. U.Sh.	1 678,0	1 969,5	2 458,4	2 180,5 ^{g)}	4 024,0
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. U.Sh.	.	130,9	208,7	250,0	.
Bildungswesen	Mill. U.Sh.	.	444,8	563,5	474,1	.
Land- und Forstwirtschaft 7)	Mill. U.Sh.	.	203,3	215,3	293,0	.
Wasserversorgung und Bodenschätze	Mill. U.Sh.	.	39,7	49,6	45,7	.
Öffentliche Arbeiten und Wohnungsbau	Mill. U.Sh.	.	87,7	92,5	73,0	.
Finanzen	Mill. U.Sh.	.	113,3	45,7	30,0	.

1) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Wohnsitz der Reisenden. - 2) Ohne Wohnungsmiete. - 3) Ohne Bestände der Banken. - 4) Geschäftsbanken. - 5) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 6) Einnahmen: ab 1976 Voranschläge, Ausgaben: ab 1975 Voranschläge. - 7) Einschl. Viehwirtschaft.

a) 1975: 138 Mill. U.Sh. (nur Einnahmen von Touristen aus Westeuropa und Nordamerika). - b) 30. September. - c) 1. VjD. - d) 31. August. - e) 31. März. - f) Tatsächliche Einnahmen: 3 215 Mill. U.Sh. - g) Tatsächliche Ausgaben: 3 727 Mill. U.Sh.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Innere Sicherheit ¹⁾	Mill. U.Sh.	.	171,4	216,9	191,2	.
Auswärtige Angelegenheiten	Mill. U.Sh.	.	40,0	54,0	39,8	.
Verteidigung	Mill. U.Sh.	.	379,1	492,7	428,6	.
Provinzverwaltungen	Mill. U.Sh.	.	91,0	186,9	110,2	.
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	Mill. U.Sh.	- 418,0	.	- 361,2	+ 930,7	+ 2 544,0
Entwicklungshaushalt²⁾						
Ausgaben	Mill. U.Sh.	620,9	817,2	1 053,2	1 384,5 ^{a)}	2 085,0
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. U.Sh.	6,1	3,1	14,9	300,0	.
Bildungswesen	Mill. U.Sh.	56,7	35,7	41,3	43,2	.
Land- und Forstwirtschaft ³⁾	Mill. U.Sh.	108,2	107,9	89,0	400,0	.
Wasserversorgung und Bodenschätze	Mill. U.Sh.	24,9	19,7	20,3	33,0	.
Öffentliche Arbeiten und Wohnungsbau	Mill. U.Sh.	26,7	33,1	48,4	37,1	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Information	Mill. U.Sh.	44,4	52,8	66,2	54,2	.
Innere Angelegenheiten ..	Mill. U.Sh.	13,4	60,6	46,0	24,6	.
Verteidigung	Mill. U.Sh.	197,7	226,9	280,6	182,3	.
Öffentliche Schuld⁴⁾						
Langfristige Neuverschuldung						
im Inland	Mill. U.Sh.	150	100	76	800	1 000 ^{b)}
im Ausland	Mill. U.Sh.	69	293	200	205	450 ^{b)}
		1973	1974	1975	1976	1977
Preise						
Index der Ausfuhrpreise für:						
Tee D	1970 = 100	91	105	114	122	155 ^{c)}
Kupfer D	1970 = 100	112	133	89	105	122 ^{c)}
Index der Großhandelspreise für:						
Kaffee D	1970 = 100	121	135	149	329	629 ^{d)}
Baumwolle D	1970 = 100	211	225	190	313	335 ^{d)}
		1970	1971	1972	1973	1974
Mindesterzeugerpreise landwirtschaftl. Produkte⁵⁾						
Baumwolle, roh, "Safi"	U.Sh./kg	1,20	1,25	1,25	1,35	.
Kaffee, Robusta, ungeschält	U.Sh./kg	1,19	1,19	1,19	1,19	1,25
Tabak, TL 1. Qualität ⁶⁾	U.Sh./kg	10,70	10,70	11,00	11,05	.
Erdnüsse, ungeschält	U.Sh./kg	0,65	0,65	0,65	0,65	0,70
Sojabohnen	U.Sh./kg	0,55	0,55	0,55	0,60	0,80
Rizinusamen	U.Sh./kg	0,80	0,55	0,55	0,60	0,60
Weizen	U.Sh./kg	0,45	0,45	0,50	0,55	0,65
		1972	1973	1974	1975	1976
Preisindex für die Lebenshaltung in Kampala ⁷⁾ D	1970 = 100	112	140	234	281	434
Ernährung	1970 = 100	118	140	245	303	490

1) Polizei und Strafvollzug. - 2) Ab 1976 Voranschläge. - 3) Einschl. Viehwirtschaft. - 4) Stand jeweils 30. Juni. - 5) Je nach Art des Produkts und der Marktlage an die Erzeuger gezahlte Mindestpreise. - 6) In Trockenscheuern röhrengetrocknet. - 7) Für niedere Einkommensgruppen, ohne Miete.

a) Tatsächliche Ausgaben: 1 474 Mill. U.Sh. (Einnahmen 1 090 Mill. U.Sh.). - b) Voranschlag. Die Auslandsverschuldung setzt sich aus erwarteten Mitteln arabischer und westlicher Länder zusammen. - c) Februar D. - d) Januar/Mai D.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Preisindex für die Lebenshaltung der Arbeiter mit mittlerem Einkommen in Kampala 1) D						
Kampala 1) D	Jan.1970 = 100 ²⁾	.	110	112	126	205
Nahrungsmittel	Jan.1970 = 100	.	120	114	133	259
Getränke und Tabakwaren ...	Jan.1970 = 100	.	99	107	123	178
Bekleidung	Jan.1970 = 100	.	104	113	113	169
Heizmaterial	Jan.1970 = 100	.	94	95	114	211
Hausrat, Arzneimittel für den persönl. Gebrauch	Jan.1970 = 100	.	109	119	131	168
Dienstleistungen	Jan.1970 = 100	.	97	97	98	115
Verkehr	Jan.1970 = 100	.	102	112	121	136
Verschiedenes	Jan.1970 = 100	.	100	105	112	147
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Kampala 3)						
Rindfleisch, Filetsteak ...	U.Sh./kg	12,62	14,03	15,00	14,39	13,67
Weißbrot	U.Sh./500 g	1,02	1,00	1,04	1,81	3,19
Maismehl	U.Sh./kg	0,95	1,18	1,08	1,30	2,06
Eier, extra groß	U.Sh./12 St	4,60	4,94	4,88	7,20 ^{a)}	7,80
Milch, frisch	U.Sh./0,5 l	0,70	0,70	0,70	0,70 ^{a)}	0,80
Butter	U.Sh./500 g	4,98	5,58	5,65	6,11	9,62
Bohnen	U.Sh./kg	1,38	1,00	0,98	2,46	2,72
Kartoffeln	U.Sh./kg	0,65	0,90	1,00	1,61	2,60
Zwiebeln	U.Sh./kg	2,03	2,03	1,50	3,99	5,40
Erdnüsse	U.Sh./kg	2,48	2,30	1,90	6,16 ^{a)}	7,52
Zucker	U.Sh./kg	1,50	1,50	2,00	2,00 ^{b)}	2,60 ^{b)}
Kaffee, "Brooke Bond"	U.Sh./500 g	8,40	8,17	9,08	4,84 ^{b)}	6,00 ^{b)}
Tee, "Brooke Bond" Green label	U.Sh./500 g	6,79	6,11	6,11	6,17	7,80
Zigaretten, "Sportsman" ...	U.Sh./20 St	2,00	2,00	2,00	2,20	2,60
Holzkohle	U.Sh./kg	0,42	0,38	0,36	0,54	0,86
Seife, "Yellow"	U.Sh./kg	4,96	5,34	5,00	6,88	15,38
Benzin	U.Sh./l	1,13	1,27	1,27	1,47	2,03
Sozialprodukt						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mill. U.Sh.	9 449	10 367	10 323	12 651	20 788
je Einwohner	U.Sh.	963	1 023	987	1 170	1 861
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 13,3	+ 9,7	- 0,4	+ 22,6	+ 64,3
je Einwohner	%	+ 10,3	+ 6,3	- 3,6	+ 18,6	+ 59,0
in Preisen von 1970	Mill. U.Sh.	9 449	9 776	10 039	9 892	9 718
je Einwohner	U.Sh.	963	965	960	915	870
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 0,7	+ 3,5	+ 2,7	- 1,5	- 1,8
je Einwohner	%	- 2,0	+ 0,2	- 0,5	- 4,7	- 4,9
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. U.Sh.	4 591	5 026	4 778	6 163	9 876
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. U.Sh.	105	112	119	148	243
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. U.Sh.	144	129	120	108	173
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. U.Sh.	774	780	771	905	1 490
Baugewerbe	Mill. U.Sh.	147	155	133	150	281
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe 4) ..	Mill. U.Sh.	1 600	1 815	1 632	1 830	2 971
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. U.Sh.	263	309	400	447	795
Übrige Bereiche	Mill. U.Sh.	904	1 046	1 320	1 616	2 852
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	Mill. U.Sh.	8 528	9 318 ^{c)}	9 273	11 367	18 681

1) Facharbeiter und angelernte Arbeiter mit einem vergleichbaren Jahresverdienst von 11 000 U.Sh. im Jahre 1963. 1974: 3. VjD. - 2) Originalbasis: Januar 1961 = 100. - 3) 1970 bis 1973: jeweils Dezember, 1974: September. - 4) Einschl. Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe; ohne unterstellte Bankgebühren.

a) September. - b) "Treasury Coffee". - c) Einschl. einer statistischen Differenz.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill. U.Sh.	2 136	2 325	.	.	.
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen) ¹⁾	Mill. U.Sh.	6 392	6 991	.	.	.
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. U.Sh.	- 107	- 158	.	.	.
- Bruttosozialprodukt zu Faktorkosten (Volks-einkommen)	Mill. U.Sh.	8 421	9 158	.	.	.
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. U.Sh.	921	1 051	.	.	.
- Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. U.Sh.	9 342	10 209	.	.	.
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. U.Sh.	- 39	- 30	.	.	.
- Verfügbares Einkommen 1) ..	Mill. U.Sh.	9 303	10 179	.	.	.
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. U.Sh.	6 934	8 107	7 239	8 999	15 733
Staatsverbrauch	Mill. U.Sh.	963	1 058	1 029	1 427	2 514
Anlageinvestitionen	Mill. U.Sh.	1 161	1 484	1 120	820	841
Vorratsveränderung	Mill. U.Sh.	+ 100	+ 148	+ 50	+ 40	+ 40
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. U.Sh.	2 101	1 969	2 075	2 821	4 985
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. U.Sh.	1 810	2 399	1 190	1 456	3 325
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. U.Sh.	9 449	10 367	10 323	12 651	20 788
		1972	1973	1974	1975	1976
Zahlungsbilanz(Salden)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz), FOB-Werte	Mill. SZR ²⁾	+ 84,7	+ 83,6	+ 39,9	+ 12,3	+ 107,2
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 64,2	- 46,4	- 59,7	- 48,8	- 76,5
Reiseverkehr	Mill. SZR	- 3,5	- 2,9	- 3,0	- 2,8	- 8,4
Übrige Dienstleistungen .	Mill. SZR	- 60,7	- 43,5	- 56,7	- 46,0	- 68,1
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen an das Ausland (-) bzw. aus dem Ausland (+))	Mill. SZR	- 5,4	- 1,1	- 0,4	+ 20,3	+ 1,9
Saldo der Leistungsbilanz ...	Mill. SZR	+ 15,1	+ 36,1	- 20,2	- 16,2	+ 32,6
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapital-export: +)	Mill. SZR	- 29,1	+ 12,4	- 28,0	- 43,5	+ 9,9
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapital-export: +)	Mill. SZR	- 1,1	+ 0,9	+ 3,7	+ 5,1	+ 5,7
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	+ 4,1	- 7,2	- 14,9	+ 10,6	+ 7,6
Saldo der Kapitalbilanz (Ab- (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 26,1	+ 6,1	- 39,2	- 27,8	+ 23,2
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 41,2	+ 30,0	+ 19,0	+ 11,6	+ 9,4

1) Einschl. Abschreibungen. - 2) 1 SZR = 1972: 7,7551 U.Sh.; 1973: 8,3704 U.Sh.; 1974: 8,5904 U.Sh.

Entwicklungsplanung

Nach Erlangung der Unabhängigkeit (1962) wurde aufgrund eines Gutachtens der Weltbank aus dem Jahre 1960 ein erster Fünfjahresplan (1961/62 bis 1965/66) in Kraft gesetzt. Den ersten Abschnitt eines 15 Jahre umfassenden Rahmenplanes bis 1981, der die Verdoppelung des Einkommens je Einwohner vorsieht, bildete der zweite Fünfjahresplan (1. Juli 1966 bis 30. Juni 1971). Wichtigste Ziele waren die Steigerung des Bruttoinlandsproduktes um rd. 6 % und eine Erhöhung der Geldeinkommen um rd. 4 % jährlich. Die Gesamtinvestitionen sollten sich auf rd. 230 Mill. U.Sh. belaufen. Das Schwergewicht lag auf der Diversifikation der Wirtschaft durch Steigerung der Erzeugung von Tee und Zucker, Verstärkung des Baumwollanbaus sowie Intensivierung der Viehzucht, Beschleunigung der Industrialisierung und Verbesserung der Infrastruktur (insbesondere durch den Bau eines neuen Wasserkraftwerkes am Nil). Zu Beginn der Planperiode konnten die Ziele wegen verzögerter oder ausbleibender Auslandshilfe und mangels Fachkräften nicht erreicht werden. Es wurde versucht, durch Einführung einer Entwicklungssteuer und durch Steuererhöhungen die Defizite auszugleichen. Die Mitte 1970 von Präsident Obote angekündigten Verstaatlichungsmaßnahmen wurden Anfang Mai 1971 von seinem Nachfolger General Idi Amin abgeschwächt, um das Investitionsklima zu verbessern. In den ersten vier Planjahren war besonders die Entwicklung der Landwirtschaft hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Die gewerbliche Produktion war ebenfalls nicht im vorgesehenen Umfang angestiegen. Angesichts des hohen Bevölkerungszuwachses von mehr als 3 % ist die Steigerung des realen Pro-Kopf-Einkommens unter dem vorgesehenen Satz von rund 4 % jährlich geblieben.

Im Juli 1971 wurde der dritte Fünfjahresplan (1971/72 bis 1975/76) verkündet. Hauptziel war die Erhöhung des Bruttoinlandsproduktes um 5 % jährlich. Die Investitionen wurden mit 350 Mill. U.Sh. veranschlagt, davon sollten 2/3 von der öffentlichen Hand finanziert werden. In der Landwirtschaft standen Maßnahmen zur Diversifikation im Vordergrund, wobei die landwirtschaftliche Produktion um 4,8 % steigen sollte. Es wurde mit einer wirtschaftlichen Wachstumsrate von 7,6 % gerechnet. Die Industriepolitik wurde auf Importsubstitution und auf den Ausbau exportorientierter Produktionen ausgerichtet. Zur Finanzierung der

Vorhaben des Planes war Uganda auf ausländische Hilfe angewiesen (die vor den Ausländerausweisungen und Enteignungen 1972 auf 40 % angesetzt war). Die Planziele konnten in vielen Bereichen nur teilweise erreicht werden. Ein neuer Entwicklungsplan wurde bisher nicht beschlossen.

Aufgrund der "Asiaten-Ausweisung" - deren Mehrzahl Großbritannien aufnahm - wurde die brit. Wirtschaftshilfe (ca. 80 Mill. DM) zurückgezogen. Nach dem Bruch mit Israel (starke Wirtschafts- und Militärhilfe) sprangen arabische Staaten ein, vor allem Libyen und Saudi-Arabien. Daneben haben die VR China und die Sowjetunion Hilfen angeboten. Auf die Entwicklung des Fremdenverkehrs werden besondere Hoffnungen gesetzt, da hier wesentliche Deviseneinnahmen erwartet werden.

Seit 1970 wurde die Politik staatlicher Einflußnahme auf die Wirtschaft ("Afrikanisierung", "Ugandisierung", Teilverstaatlichungen) verstärkt betrieben. Die Ausweisung von etwa 40 000 Asiaten (Herbst 1972), die vor allem im Handel, Handwerk und in der Kleinindustrie tätig waren, aber auch Ärzte, Rechtsanwälte, Lehrer, Ingenieure, Angestellte und Beamte stellten, hat vorübergehend zu wirtschaftlichen Schwierigkeiten geführt. Ende 1972 wurden alle Teeplantagen sowie acht der größten Handelsunternehmen verstaatlicht. Seit 1973 ist Ugandas Wirtschaft weitgehend afrikanisiert. Eine der wichtigsten Institutionen des Staatswirtschaftssektors ist die schon vor der Unabhängigkeit entstandene "Uganda Development Corp.", ihr gehören Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen an.

Die reale Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes (BIP) lag in den letzten Jahren weit unter dem Ziel des dritten Planes, der eine jährliche Wachstumsrate von 5 % vorsah. 1975 wurde ein Rückgang des Bruttosozialproduktes von 2,2 % verzeichnet. 1976 hat die Produktion landwirtschaftlicher und industrieller Güter weiter abgenommen. Besonders stark war der Produktionsrückgang für Kaffee, dem mit Abstand wichtigsten Devisenbringer. Der Rückgang des Bruttosozialproduktes betrug 0,4 %. Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten werden durch eine hohe Inflationsrate verstärkt, die vor allem auf die gestiegenen Importpreise für Erdölprodukte und Industriegüter zurückzuführen ist.

Entwicklungshilfe

I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1976		<u>Mill. DM</u> 110,3
		<u>Mill. DM</u> 113,8
1. Öffentliche Leistungen insgesamt		45,8
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)		68,0
b) Kredite		
darunter:	<u>Mill. DM</u>	
Öffentliche Entwicklungshilfe ¹⁾ insgesamt 1950 bis 1976	112,9	
a) Technische Hilfe i.w.S.	45,1	
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	0,7	
c) Kapitalhilfe	67,1	
2. Private Leistungen insgesamt		<u>Mill. DM</u> - 3,5 ^{a)}
a) Kredite und Direktinvestitionen		- 7,4 ^{a)}
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)		3,9
II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1975		<u>Mill. US-\$</u> 295,72
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>	
Großbritannien und Nordirland	182,47	
Vereinigte Staaten	44,80	
Bundesrepublik Deutschland	27,67	
III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1975		<u>Mill. US-\$</u> 89,01
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>	
UN	39,64	
International Development Association	32,32	
International Monetary Fund	6,00	
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe der Bundesrepublik Deutschland		
Salzgewinnungsanlage am Katwe-See		

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

Quellenhinweis^{*)}

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
The Republic of Uganda, Ministry of Planning and Economic Development, Statistics Division, Entebbe	Statistical Abstract 1973
East African Community, The East African Statistical Department, Nairobi	Economic and Statistical Review

^{*)} Nur nationale und regionale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

**Wichtige Entwicklungsindikatoren Ugandas
im Vergleich mit Kennzahlen ausgewählter afrikanischer Länder*)**

Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Kalorienversorgung 1974	Protein- je Einwohner/ Tag	Lebenserwartung bei Geburt (Durchschnitt der männl. Bevölkerung) 1)	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett ²⁾	Anteil der				Energieverbrauch 1975 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 5)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse	Fernsehempfangsgeräte	Brutto-sozialprodukt 1975 zu Marktpreisen je Einwohner
					Alpha-beten (15 Jahre und darüber) an der Bevölkerung	eingeschriebenen Schüler (Grund- und Sekundarstufe) an der Bevölkerung	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1976							kg SKE^{4)}	%	Anzahl	US-$
	Land	Kalorien	g	Jahre	Anzahl	%				kg SKE ⁴⁾	%	Anzahl		US-\$
Ägypten	2 634	71	451(70)	464(73)	25(76)	57(74)	29(73)	52	405	9(74)	5(73)	14(74)	17(74)	310
Äquatorialguinea	.	.	42(75)	171(67)	.	61(70)	.	77	101	.	.	.	.	320
Äthiopien	1 912	59	37(75)	3 081(72)	.	14(73)	48(74)	81	29	1(71)	2(72)	3(75)	1(74)	100
Algerien	2 121	57	52(75)	320(70)	26(71)	53(74)	9(73)	54	754	2(73)	13(74)	14(75)	25(74)	780
Angola	2 021	42	37(75)	322(72)	.	45(72)	.	60	174	1(73)	20(72)	6(73)	.	680
Benin (Dahome)	2 007	51	39(75)	826(74)	.	30(73)	31(74)	48	52	4(72)	5(72)	3(74)	.	140
Botsuana	1 976	68	42(75)	332(75)	.	58(75)	32(73)	83	.	.	5(73)	12(75)	.	330
Burundi	2 308	61	40(71)	806(72)	.	18(71)	.	85	13	0(74)	1(72)	1(75)	.	100
Elfenbeinküste	2 654	65	42(75)	496(70)	.	53(73)	26(74)	82	366	4(74)	20(72)	9(75)	9(72)	500
Gabun	2 301	50	25(61)	98(69)	12(61)	.	9(74)	78	1 026	1(71)	20(72)	12(73)	10(74)	2 240
Gambia	2 334	59	39(75)	697(66)	.	19(73)	.	80	66	.	6(72)	5(75)	.	190
Ghana	2 317	53	42(75)	695(73)	30(70)	43(73)	51(74)	54	182	0(74)	4(72)	6(75)	3(74)	460
Guinea	1 943	42	39(75)	599(72)	.	24(70)	.	82	92	.	3(72)	2(74)	.	130
Kamerun	2 373	59	39(75)	305(70)	.	49(70)	33(70)	82	104	5(75)	7(72)	4(73)	.	270
Kenia	2 114	60	49(70)	759(72)	36(70)	69(74)	27(75)	80	174	6(74)	11(75)	9(75)	3(74)	220
Kongo	2 179	39	42(75)	177(72)	16(61)	.	.	37	209	14(73)	8(71)	8(74)	4(73)	500
Lesotho	2 288	70	44(75)	482(74)	59(66)	69(73)	42(72)	86	.	.	2(71)	3(74)	.	180
Liberia	2 013	36	46(71)	687(70)	37(70)	37(72)	25(73)	72	404	1(74)	8(72)	3(74)	5(73)	410
Libyen	2 765	70	51(75)	240(74)	22(64)	57(70)	3(73)	21	1 299	.	88(73)	20(71)	3(74)	5 080
Madagaskar	2 386	57	38(66)	403(73)	39(66)	49(73)	29(71)	86	71	5(74)	8(74)	4(75)	1(74)	200
Malawi	2 397	68	41(72)	639(70)	24(70)	35(73)	47(71)	86	56	6(74)	2(73)	4(75)	.	150
Mali	1 774	53	37(75)	1 382(71)	2(60)	18(74)	.	89	25	3(72)	1(70)	1(71)	.	90
Marokko	2 614	71	51(75)	732(74)	21(71)	35(75)	28(74)	53	274	6(74)	15(73)	10(75)	23(74)	470
Mauretanien	1 891	62	37(75)	2 727(71)	11(65) ^{a)}	10(71)	23(73)	85	108	5(72)	4(72)	.	.	310
Mauritius	2 458	56	61(73)	271(74)	55(62)	68(74)	44(74)	30	279	5(73)	18(73)	29(75)	44(74)	580
Mosambik	1 975	37	42(75)	549(67)	12(70)	29(72)	.	68	186	1(72)	10(72)	6(74)	.	310
Niger	1 872	62	37(75)	1 526(73)	11(61)	10(74)	51(69)	90	35	4(74)	2(73)	1(75)	.	130
Nigeria	2 084	46	37(66)	1 378(72)	.	34(73)	36(73)	57	90	1(70)	2(72)	2(74)	2(74)	310
Obervolta	1 859	59	32(61)	1 174(71)	.	8(74)	42(74)	84	20	3(72)	1(72)	1(75)	.	90
Ruanda	2 086	51	39(75)	671(74)	23(70)	35(73)	59(74)	91	14	2(74)	1(73)	1(75)	.	90
Sambia	2 052	59	43(75)	316(70)	47(70)	64(72)	13(71)	69	504	0(70)	17(72)	17(75)	5(74)	540
Senegal	2 309	67	39(75)	754(74)	25(70)	27(70)	.	77	195	12(73)	11(74)	9(75)	8(74)	370
Sierra Leone	2 224	51	42(75)	927(72)	7(63)	24(71)	32(74)	68	116	4(70)	8(72)	4(75)	2(74)	200
Somalia	1 822	55	39(75)	569(72)	.	11(73)	.	82	36	1(72)	3(72)	2(70)	.	100
Sudan	2 071	61	47(75)	1 097(74)	17(66)	27(74)	34(71)	79	140	1(75)	2(72)	3(74)	6(74)	290
Swasiland	2 086	56	42(75)	269(73)	.	70(74)	28(72)	76	.	.	11(72)	15(75)	.	470
Tansania	2 002	47	43(70)	775(70)	.	18(70)	37(75)	83	70	2(74)	3(72)	4(75)	.	170
Togo	2 198	52	32(61)	680(72)	10(61)	55(74)	34(72)	70	65	4(73)	5(72)	3(73)	.	270
Tschad	1 781	60	29(64)	1 140(74)	.	18(74)	50(70)	87	39	1(72)	1(73)	2(75)	.	120
Tunesien	2 440	67	53(75)	423(72)	31(70)	56(75)	19(74)	44	447	16(75)	18(75)	23(75)	27(73)	760
Uganda	2 096	54	48(75)	710(74)	37(70)	28(74)	48(71)	83	55	9(70)	2(72)	4(75)	1(72)	250
Zaire	1 884	32	42(75)	327(73)	.	53(72)	15(74)	76	78	0(74)	4(72)	2(75)	0(74)	150
Zentralafr. Kaiserreich	2 300	45	33(60)	522(72)	.	42(73)	31(70)	89	34	2(71)	3(70)	2(72)	.	230

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

1) Für viele Länder liegen nur Schätzwerte der UN Population Division vor. Falls Durchschnittswerte für Männer und Frauen nachgewiesen sind ist dies durch ein vorangestelltes d gekennzeichnet. - 2) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 3) Lese- und Schreibkundige. - 4) Steinkohleneinheit. - 5) SITC - Pos. 5, 7 und 8.

a) Bevölkerung im Alter von 12 Jahren und darüber.

Quellen: FAO Production Yearbook 1976 (Ernährung; landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1976 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1975 (Alphabeten; Informationswesen); UN Demographic Yearbook 1975 (Schüler); Yearbook of International Trade Statistics 1975 (Außenhandel); World Bank Atlas 1976 (Sozialprodukt); UNRISD Research Data Bank of Development Indicators.